

## Inhalt

	Zeitplan, Veranstaltungen	2
	Allgemeine Hinweise zum Studium	8
<b>A</b>	Basisseminare, Kolloquien	11
<b>B</b>	Grundkurse	23
<b>C</b>	Fachseminare	
	Fächergruppe Fernsehen/Film	30
	Fächergruppe Mediengestaltung	54
	Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften	76
	Fächergruppe Medienkunst	86
	Personen und Einrichtungen, Sprechstunden	101

## **Zeitplan**

16. Oktober 2000: Beginn der Vorlesungszeit des Wintersemesters

Montag, 16. Oktober, bis Freitag, 20. Oktober: Eröffnungswoche

16. Oktober

Eröffnung des Studienjahrs; Festakt zum zehnjährigen Bestehen

17. Oktober, 10.00 h, Aula

Vorstellung der Fächergruppe Medienkunst

17. Oktober, 14.00 h, Aula

Vorstellung der Fächergruppe Mediengestaltung

17. Oktober, 19.00 h, Aula

Informelles Treffen der Fächergruppe Medienkunst mit Studierenden aller Jahrgänge, mit Vorführungen von Arbeiten aus den letzten Semestern

18. Oktober, 10.00 h, Aula

Vorstellung der Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften

18. Oktober, 14.00 h, Aula

Vorstellung der Fächergruppe Fernsehen/Film

19. Oktober, 11.00 h, Aula

Einführung und Beratung zu allgemeinen Fragen des Studiums durch Rektorat, Studiensekretariat und andere

20. Oktober, 11.00 h, Aula

Allgemeine Einführung:

- Bibliothek/Mediathek

- Projektarchiv

Montag, 23. Oktober, bis Freitag, 27. Oktober  
Woche für technische Einführungen und Kompaktseminare  
(Details und weitere Angebote werden bis zu Semesterbeginn  
durch Aushang bekannt gegeben)

23. und 24. Oktober, ganztägig  
Grundkurs „Video 1“

26. Oktober ganztägig, 27. Oktober nach Bedarf  
Grundkurs „Computer 1“  
auch zur Einrichtung von mail-accounts für alle neuen  
Studierenden

27. Oktober, 14.00, Kompakttermin „Ferner Süden“  
(Siehe „C Fachseminare Kunst- und  
Medienwissenschaften“)

Montag, 30. Oktober  
Beginn der regelmäßig stattfindenden Lehrveranstaltungen

1. November: Vorlesungsfrei

25. Dezember bis 5. Januar: Vorlesungsfrei

16. Februar 2001: Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters

17. April bis 20. Juli 2001: Vorlesungszeiten Sommersemester

## **Öffentliche Vortragsreihe**

Dienstags 19.00 h  
Overstolzenhaus, Aula

- 7. November: Bob Stein
- 14. November: Dr. Michael Hampe
- 21. November: Peter Callas

Weitere Termine und Einzelheiten werden rechtzeitig durch die Presseabteilung und durch Aushänge bekannt gegeben.

## **Studiogespräche**

Mittwochs 19.00 h, Overstolzenhaus, Aula

In den Studiogesprächen werden Projekte vorgestellt, die in der Kunsthochschule für Medien entstanden sind oder hier entwickelt werden sollen - besonders die der Fellows. Die informellen Treffen dienen, je nach Anlaß, der Präsentation, der ästhetischen Analyse, gegenseitiger Beratung oder dem Austausch praktischer Erfahrungen. Sie richten sich an die an der Kunsthochschule für Medien Tätigen, jedoch nicht an die breitere Öffentlichkeit. Themenvorschläge koordiniert Andreas Altenhoff (-126; andreas@khm.de).



## Weitere Veranstaltungshinweise

### ■ Ausstellungsreihe

Galerie-Projektraum, Malzbüchel 6-8, jeweils donnerstags bis samstags

- 07.09. - 16.09.00 Boris Irmischer/Martin Seck/Antje Knapp  
21.09. - 24.09.00 Nicolas Moulin, i.R. von "0033- die französische Kunstszene zu Gast in Köln"  
12.10. - 21.10.00 Mone Kante  
26.10. - 04.11.00 Arne Ludwig  
09.11. - 17.11.00 Miki Yui, Ralf Schreiber  
23.11. - 02.12.00 Klaus Fritze, Dirk Prüfer, Marcia Vaitsman, Björn Schülke  
06.12. - 16.12.00 Dietlind Rott  
11.01. - 20.01.01 Gleb Choutov  
25.01. - 03.01.01 Carlo Caloro  
08.02. - 17.02.01 Gruppen-Ausstellung

Bis 19. September

Ausstellung der Kunsthochschule für Medien Köln im Museum Ludwig Köln

### ■ „Wie man sieht ...“

Kunst mit Fotografie und andere mediale Eskapaden  
Museum Ludwig, Bischofsstrasse 1, Köln-Innenstadt

Freitag, 15. September, bis Freitag, 22. September

### ■ „Stein der Weisen“

Ausstellung zum „Jahr der Physik“ des Forschungszentrums Jülich in Kooperation mit der Kunsthochschule für Medien Köln im ehemaligen Deutschen Bundestag, Bonn

Donnerstag, 28. September, und Freitag, 29. September

■ „Das Unmögliche möglicher machen“

Die Kunsthochschule für Medien Köln zu Gast in der  
Akademie der Künste Berlin,  
Hanseatenweg 10, 10557 Berlin-Tiergarten

Dienstag, 10. Oktober

Eröffnung der Ausstellung

■ „Hermann Claasen Preisträger“,  
Trinitatiskirche, Filzengraben

Sonntag, 5. November, bis Sonntag, 12. November

Präsentation der Kunsthochschule für Medien Köln auf der

■ Art Cologne und Verleihung des Spiridon-Neven-DuMont-  
Preises, Köln-Messe

Mittwoch, 8. November 2000, ab 17.00 h

■ Angewandte (Un)sicherheit - safer networking

Das Internet zwischen Kommunikation, Überwachung und  
künstlerischer Freiheit.

Symposium über die Problematiken und Möglichkeiten, die sich  
aus der Benutzung von Netzwerken ergeben.

Die Referenten/innen werden rechtzeitig über Aushang  
bekanntgegeben.

In Zusammenhang mit dem Seminar „Nothing will happen if  
nobody's there“ von Christin Lahr.

## **Allgemeine Hinweise zum Studium**

Über den Aufbau des Studiums, Personal, Einrichtungen und Gebäude der Kunsthochschule für Medien Köln unterrichtet Sie eine ausführliche Informationsbroschüre, die Sie für 8 DM in Briefmarken bei der Hochschule anfordern können. Ergänzende Materialien finden Sie unter [www.khm.de](http://www.khm.de)

Die Lehrveranstaltungen des Wintersemesters 2000/01 sind in die Abschnitte A (Basisseminare), B (Grundkurse) und C (Fachseminare) aufgeteilt. Der Abschnitt C ist nach Fächergruppen untergliedert.

Innerhalb dieser Abschnitte sind die Kommentare, soweit zweckmäßig, nach Studienaltersstufen aufsteigend sortiert.

Die Grundkurse wenden sich vorrangig an Studierende im Grundstudium des achtsemestrigen Diplomstudiengangs (Einzelheiten unter Abschnitt B), ebenso einige der unter C aufgeführten und besonders gekennzeichneten Fachseminare (1. oder 3. Semester).

Eine Reihe der unter C verzeichneten Seminare richtet sich an Studierende des Hauptstudiums (5. oder 7. Semester) sowie an Studierende des Zusatzstudiums, die sich nach dem Vordiplom beziehungsweise bei Studienbeginn für den fachlichen Akzent einer bestimmten Fächergruppe entschieden haben, in der sie später die Diplomprüfung ablegen wollen (Fernsehen/Film, Mediengestaltung oder Medienkunst).

Veranstaltungen ohne besonderen Hinweis auf die Zielgruppe stehen allen Studierenden offen. Bitte besprechen Sie in Zweifelsfällen gleich zu Semesterbeginn mit den Lehrenden, ob Sie an dem Sie interessierenden Seminar teilnehmen können, und welche Leistungsanforderungen gestellt werden.

In der Zeit zwischen Drucklegung des vorliegenden Hefts und Semesterbeginn ergeben sich mitunter noch Terminänderungen. Achten Sie deshalb bitte auf die aktuellen Mitteilungen, Tages- und Wochenprogramme, die von den verschiedenen Bereichen der Hochschule durch Aushang bekannt gemacht werden.

Die zentrale Informationstafel mit Schaukästen der vier Fächergruppen, des AStA und für allgemeine Mitteilungen befindet sich im Eingang des Gebäudes Peter-Welter-Platz 2. Sie erfahren dort auch Näheres über kurzfristig neu ins Programm aufgenommene Veranstaltungen.

Bei weiteren Fragen zum Curriculum, zur Studienorganisation oder zur fachlichen Ausrichtung Ihres Studienverlaufs wenden Sie sich bitte an die allgemeine oder fachbezogene Studienberatung (Sprechstunden am Schluss des Hefts).

### **Gäste in Lehrveranstaltungen**

Die Kunsthochschule für Medien Köln verleiht vorerst keinen Gasthörerstatus. Lehrende haben eingeschränkt die Möglichkeit, Gäste zu ihren Seminaren einzuladen. Dabei gelten folgende Voraussetzungen:

1. In Lehrveranstaltungen, die direkte Mittel und/oder Labore, Studios oder ähnliche Einrichtungen nutzen, sind Gäste prinzipiell nicht zugelassen.
2. Seminare, die Gästen nach Anmeldung offen stehen, sind im vorliegenden Heft mit dem Vermerk „Offen für Gasthörer“ gekennzeichnet.
3. Die Lehrenden legen in diesen für Gäste offenen Seminaren eine Liste aus, in die sich die Gäste mit Namen und Adresse eintragen. Die Liste wird an das Rektorat weitergeleitet.

Private Gäste von Mitgliedern der Kunsthochschule für Medien und Mitwirkende an Produktionen können nur nach schriftlicher Anmeldung Zugang zu den Einrichtungen der Hochschule erhalten.

## Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Bis zum Vordiplom sind Basisseminare aus folgenden Reihen zu belegen:

- Integrierte Geschichte der Audiovision
- Geschichte der Künste im medialen Kontext: Geschichte der bildenden Kunst
- Geschichte der Künste im medialen Kontext: Filmgeschichte
- Medienkultur
- Fernsehen als gesellschaftliche Institution

Diese Basisseminartypen werden in regelmäßigem Rhythmus über das Studienjahr verteilt angeboten. In mindestens zwei verschiedenen dieser Seminare sind Leistungsscheine zu erbringen.

**Basisseminare, Kolloquien**

**A**

## Integrierte Geschichte der Audiovision

Zur Archäologie der medialen Apparate

Basisseminar

Grundstudium

Mittwochs 11.00 - 13.00 h

Overstolzenhaus, Aula

1. Diverse Methoden, den Medien eine Geschichte zu schreiben, nebst der Klärung der Frage, was eine (An)Archäologie des technischen Hörens und Sehens sein könnte.

Archaische Modelle und Praxen der Telekommunikation und erste Schnittstellen-Theoretiker

- Von Sklavenboten, Fackeln, dioptrischen und sprechenden Röhren
- Frühes Denken in Zeiten der Trennungen: Demokrit, Empedokles, Epikur, Lukrez.

2. Erste Vor-Zeit: 1550 - ca. 1650

- Die magia naturalis des Giovanni Battista Della Porta
- Die große Welt von Licht und Schatten des Athanasius Kircher.

3. In der Hochphase der Romantik ein Exkurs in die Opernwelt Ungarns: von Fernschreibmaschinen und akustischen Telegraphen.

4. Gründerzeit der neuen Medien: 1850 - 1900

- Das Schreiben von Zeit und das Schreiben von Bewegung:
- Chronophotographie und Kinematographie
- Elektrische Teleskope und das erste Internet.

5. „Sehende Maschinen“ - die Technoszene der 20er Jahre: Das Kino-Auge Vertovs, Radiobauer, mechanische und elektronisches Fernsehen.

6. Faschismus: Öffentliche und private Mobilisierung, Volkswagen, Fernsehstuben, Abhöranlagen und sehende Geschosse.

7. Zweite Vor-Zeit: 1975 - 1995

- Literarisierung des Hörens und Sehens: die erste audiovisuelle Zeitmaschine

- Die Kommission zur Entwicklung des technischen Kommunikationswesens (KtK) und ihre Folgen
- Gute und böse Maschinen.

Grundlegende Literatur ist mein Buch "Audiovisionen – Kino und Fernsehen als Zwischenspiele in der Geschichte" Reinbek: Rowohlt 1989/1994, das 1999 in einer korrigierten und erweiterten Fassung in Englisch erschien (Amsterdam University Press). Außerdem empfehle ich die Lektüre "Zur Geschichte des Videorecorders" (Berlin: Spiess 1985). Eine ausführlichere Literaturliste stelle ich in der ersten Sitzung zur Verfügung. Anmeldungen von Arbeiten Studierender sind bereits in der vorlesungsfreien Zeit möglich.

## Medien im Design - Design in den Medien

Medienkultur

Basisseminar

Grundstudium

Mittwochs 11.00 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Einführung und exemplarische Vertiefung in die Arbeitsbereiche, Entwicklungs- und Forschungsfelder der Mediengestaltung. In der integrierenden Perspektive der Medienkultur werden inhaltliche, ästhetische und technische Aspekte behandelt und auf neu entstehende Tätigkeits- und Berufsfelder ausgerichtet.

- Designfelder heute  
Agentur als Arbeitsfeld, Auftraggeber und Selbstbeauftragung, Designforschung
- Design als Identität  
Nicht Kunst - nicht Wissenschaft, Auftrag und Nutzen, Akzeptanz von Randbedingungen
- Designmethodik  
Kreativitätstechniken, Entwurfsmethodik, Darstellungstechniken: Zeichnen und Denken, Präsentationstechniken
- Designgeschichte  
Bauhaus, Hochschule für Gestaltung Ulm, Postmoderne, Digitales Design
- Bezugswissenschaften  
Semiotik, Systemtheorie, Kybernetik, Kognitionswissenschaft, Informatik als Gestaltungswissenschaft
- Designzukünfte  
Formatentwicklung als Gestaltungsaufgabe, Wissensdesign, Autorensysteme, Things that think, Mediatektur

Weiteres unter <http://mg.khm.de/MedienimDesign>

## F for film

Wie kommt die Wirklichkeit in den Film? (Filmgeschichte)

A

Basisseminar

Grundstudium

Montags 14.00 - 18.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Beginn: 30. Oktober 2000

„F for Fake“ ist ein Doku-Spielfilm von Orson Welles, der sich mit der Fälschung von Bildern und Tatsachen beschäftigt. In dem Seminar „F for Film“ soll es um die Darstellungsformen von Wirklichkeit gehen, die der Spielfilm entwickelt hat. Wir wollen die Techniken, Codes und Täuschungs-Manöver untersuchen, mit deren Hilfe im Spielfilm Fragmente von Wirklichkeit eingefangen oder ein Eindruck von Wirklichkeit hergestellt wird. Indem wir quer durch die Filmgeschichte unterschiedlichste Arten von Spielfilmen analysieren, stellen wir jedesmal die Frage nach Definition und Deutung von Wirklichkeit, die ein Spielfilm uns anbietet oder aufdrängt. Und wenn man sich fragt, wieviel Wirklichkeit eine Geschichte, ein „Spiel“ enthält und wie sie dort ihren Platz finden kann, kommt man schließlich nicht umhin, sich zu fragen, wieviel „Spiel“ die Wirklichkeit selbst enthält.

## The Art of Gender I

Basisseminar

Hauptstudium

Dienstags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Beginn: 31. Oktober 2000

Die „Kunst des Geschlechts“ spielt auf zwei Momente an: Zum einen auf das kreative Potential der Kunst und Medien, die Inszenierung des Geschlechts und der Geschlechter voranzutreiben, zu subvertieren, auszuloten oder einzufrieren. Zum anderen beinhaltet der Begriff der Kunst auch die Konnotation des Künstlichen, Machbaren, Herstellbaren, des Nicht-Natürlichen: Und damit ist die Theorieproduktion seit den 70er Jahren angesprochen, die die Kultur des Geschlechts umkreist. Ging es in der ersten Etappe der feministischen Theorie und Praxis um das (Wieder-)Auffinden der Frau, also Frauen und Medien, Frauen und Technik, der weibliche Blick, die weibliche Ästhetik, verschob sich diese Archäologie des Geschlechts hin zu einer Genealogie. Das heisst, die Frage begann sich auf die Produktionsbedingungen von gender im Feld der Medien, Kunst, Kultur, Technik und Sprache zu fokussieren. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erfährt diese Herstellung des Geschlechts nun eine nochmalige Verschärfung: Durch die Entwicklungen auf dem Gebiet der Gen- und Reproduktionstechnologien stellt sich die Frage nach geschlechtlicher Identität radikal als machbar: als bestimm- und manipulierbar. Mit welchen Konsequenzen für die Kunst des Geschlechts?

Die Entwicklungsgeschichte der Art of Gender soll im Sommersemester fortgesetzt werden.

## Re/Visionen

Basisseminar  
Haupt- und Zusatzstudium  
Donnerstags 13.30 - 18.00 h  
Overstolzenhaus, Aula

Diesmal ist Streit angesagt!

Filme, um die es mit Publikum und Kritik Ärger gab; alle aus den letzten vier Jahrzehnten. Eine nie abgeschlossene Debatte: In Deutschland die „ästhetische“ gegen die „politische“ Linke, in Frankreich die „Cahiers du cinéma“ mit Erfolg gegen den Rest der Welt.

Hierzulande ist diese Diskussion nahezu verschwunden. Vielleicht können wir sie für uns nutzvoll beleben. Der Bogen spannt sich von den späten und umstrittenen Filmen der großen Alten ( Ford, Hawks, Hitchcock, Lang, Renoir) bis zu neuesten Filmen von Breillat und Sivan. Wir werden den Streit um die „richtige“ Fortsetzung des Neorealismus aufnehmen (Rosellini, Antonioni, Rosi) und die verdächtigen Filme der "Nouvelle Vague" diskutieren (Resnais, Godard, Demy, Varda). Und Filme aus den USA (Cassavetes, Cimino, Gardner), der ehemaligen CSSR (Chytilova, Forman) und der BRD (Bitomsky und Farocki). Dann sind da noch drei (eins und zwei), die es sich verbieten würden, in einem Atemzug genannt zu werden und die von ihren Gegnern aufs Übelste beschimpft wurden und werden: Costa-Gavras und Straub/Huillet.

Es wird u.a. um eine Frage gehen, bei deren Formulierung die Probleme bereits anfangen: Produzieren die sogenannten Formen die sogenannten Inhalte oder sind die Formen die Mittel, die Inhalte in Filme zu „übersetzen“. Materialistischer formuliert geht es um das Verhältnis von Kinowirklichkeit und Produktionsrealität (um Hartmut Bitomsky zu zitieren).

## Utopie, Funktion, Kritik, Kontext: Bedeutung und künstlerische Ausprägung kunsttheoretischer Kernfragen des 20. Jahrhunderts

Geschichte der Künste im medialen Kontext

Basisseminar, Vorlesung mit Diskussion, offen für Gasthörer  
Hauptstudium

Donnerstags 10.30 - 13.30 h

Overstolzenhaus, Aula

Zahlreiche Neuerungen prägen die Entwicklung der Künste im letzten Jahrhundert. Wie immer sie zu bewerten sind, wie immer sich historische Distanz und Nähe verändern: Ohne Zweifel wird als eine wesentliche Erungenschaften bleiben, dass die Künste und ihre Reflektion sich in vielfältigen Praktiken der Künste und nicht nur für eine nachgreifende gesellschaftliche Einschätzung auf das engste verbunden haben. Die traditionelle Unterscheidung von Kunst-Theorie und Künstler-Theorien hat sich endgültig als unzureichend herausgestellt.

Die stetige Frage nach den Quellen und Funktionen, Wirkungsgraden und Intentionen der bildenden Künste sollen in der Lehrveranstaltung hinsichtlich von Grenzüberschreitungen und Einschnitten, von Schwellen-Ansprüchen und Wirkungssteigerungen, Mythenbildungen und Verknüpfungsleistungen aufgearbeitet werden. Es geht um Typisierungen, nicht in erster Linie um historische Verläufe. In entsprechenden (synchronen) Transformationen analysiert werden u. a. folgende Themen- und Materialbereiche: Die Frage nach dem Ursprung der Kreativität; Bedeutung/ Zeichen/ Handlung; Künste und ihre Medien: Die Frage der avancierten Technologie-Intergation; Die Wendung zur Selbstreflektion/ ikonischen Selbstreferenz; Kunst im Jenseits der Kunst; Versprechungen einer digitalen Ästhetik; Politisierung, Radikalisierung, Verfehmungen und Verfehlungen der Künste; Angriffe auf die Unterscheidung von „freier“ und „angewandter“ Kunst.

Geplant sind, die Vorlesung begleitend und vertiefend, verschiedene Exkursionen. Mit Sicherheit wird ein Besuch der Ausstellung „Heute ist morgen. Zur Zukunft von Konstruktion und Erfahrung“ (Kunst- und Ausstellungshalle der BRD, Bonn) gemacht werden, die eine Analyse und Wertung der Darstellung von Erkenntnis seitens von Wissenschaftlern und Künstlern versucht.

## Bildtheorien



Interdisziplinäres Kolloquium  
Montags vierzehntäglich 18.00 - 20.00 h  
Filzengraben 8-10, Seminarraum 204  
Beginn: 30. Oktober 2000

Theorien des Bildes haben spätestens seit der Deklaration eines „pictorial“, „iconic“ oder „optical turn“ Hochkonjunktur. Fast jede akademische Disziplin hat in den vergangenen Jahren versucht, eine für sie spezifische Bildtheorie zu entwickeln. Gegenstand des Kolloquiums sollen entsprechende Ansätze sein, die für die vier Fächergruppen unserer Hochschule zur Zeit jeweils von besonderem Interesse sind. Damit möchte die Veranstaltung die einzelnen Fächer zu einem Austausch über ihre theoretischen Grundlagen einladen. Darüber hinaus ist daran gedacht, auch hochschulexterne Gäste einzuladen. Die Theorien sollten möglichst anschaulich präsentiert, das heißt anhand eines oder mehrerer Beispiele bei ihrer Anwendung beobachtet werden.

A

## Zur Sprache bringen

Interdisziplinäres Kolloquium

Dienstags 16.00 - 19.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Künstlerische Praxis hat Wirkkräfte, die sprachlich nicht zu fassen sind. Das ist gut so, und das wird auch so bleiben. Sie hat aber auch Eigenarten, über die man debattieren, die man verhandeln kann, die das Medium der Sprache benötigen: ihre Kontexte, ihre Denkvoraussetzungen, ihre Weltanschauungen, ihre historischen Eingebundenheiten, ihre formalen und ästhetischen Aspekte... Mit dieser Veranstaltung bieten wir ein Forum an, auf dem Reden und Schreiben über die eigene künstlerische Praxis und die der anderen eingeübt werden kann. Es geht sowohl darum, dass Studierende ihre Ideen und Konzepte für ihre Projekte, die sie bereits gemacht haben oder die sie planen, zur Sprache bringen lernen als auch darum, dass wir als Professoren uns nützlich in eine Reflexions- und Theoriearbeit einüben, die sich als eingreifendes Denken versteht.

An diesem Kolloquium sollten nur diejenigen mitmachen, die bereit sind, ihre Projekte in einem Vortrag oder einer anderen Präsentation zur Diskussion zu stellen.

Valie Export in Zusammenarbeit mit Klaus Fritze, Dirk Prüfer,  
Björn Schülke, Marcia Vaitsman

## genlaboratorium.khm.de

A

Interdisziplinäres Kolloquium

Nach gesonderter Terminvereinbarung

Exkursion und eine Vortragsdiskussionsveranstaltung im Wintersemester 2000/2001 thematisieren einen interdisziplinären Exkurs im Spannungsfeld von aktuellen Bio/Gen/Anthropotechniken und fiktionalen, künstlerischen Verarbeitungen. Durch eine Kooperation der Fächergruppe Medienkunst mit dem Fraunhofer Institut (Biotechnik) in Schmallenberg wird derzeit das Projekt „genlaboratorium.khm.de“ realisiert. Neben dem Aufbau einer Kommunikationsstruktur zwischen Studenten der Kunsthochschule für Medien und Wissenschaftlern des Fraunhofer- Instituts könnte es einen Beitrag zum Verständnis der täglichen Arbeit und den Handlungsmotiven von Genforschern leisten. „Frankensteins Küche oder ein ganz normaler Arbeitsplatz“ wird u.a. in einer mobilen, intermedialen Installation thematisiert. Die Möglichkeit direkter Kontakte von Studenten und Lehrenden mit Wissenschaftlern und die Chance in ein Gen- Laboratorium zu schauen wird durch die geplanten Veranstaltungen realisiert. Ziel der Veranstaltungen sind interdisziplinäre Diskurse in künstlerischen und wissenschaftlichen Experimenten zu evozieren, die auf vielschichtige Weisen Realitäten dokumentieren wie sie auch ihre Fantasien in Fiktionen münden lassen könnten. Oder umgekehrt? Die Exkursion in ein Fraunhofer Institut und das an der Kunsthochschule für Medien geplante Kolloquium bieten die Möglichkeiten:

- die Forschungsprojekte der Abteilung „Molekulare Biotechnologie“ kennenzulernen
- Diskussionen mit Wissenschaftlern zu führen
- Arbeitsabläufe in einem typischen Genlabor zu beobachten
- gegebenenfalls aktiv Anteil an laufenden Experimenten zu nehmen.
- künstlerisch technische Arbeiten und Inszenierungen von Studenten vorzustellen
- Kooperationen über interdisziplinäre Projekte zu initiieren

Infos und Kontakte über „[www.genlaboratorium.khm.de](http://www.genlaboratorium.khm.de)“

## Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Während des ersten Studienjahrs sind vier verschiedene Grundkurse aus den folgenden Kategorien zu belegen:

### Kategorie 1

(2 Kurse Wahlpflicht)

- Computer
- Video

### Kategorie 2

(2 Kurse Wahlpflicht)

- Computer 2
- Video 2
- Film 16 mm
- Musik/Sound
- Foto

Grundkurse

**B**

## Computergrundkurs

Grundkurs Computer (Kategorie 1)  
Grundstudium (ab) 1. Semester  
Mittwochs / Donnerstags 16.00 - 18.00 h  
Peter-Welter-Platz 5, Informatiklabor 2  
Beginn: 25. Oktober 2000

Einführungswoche: 25. Oktober 2000, 10.00 - 17.00 Uhr  
danach Mittwochs oder Donnerstags von 16.00 h bis 18.00 h

Der Grundkurs stellt den Computer als Werkzeug zum Studieren und die Basiswerkzeuge für die künstlerisch-gestalterische Praxis vor. Darüber hinaus wird der sachgerechte Umgang mit der Infrastruktur und den Geräten in den Informatiklaboren erlernt. Am Ende des Kurses sind kurze Schlaglichter auf die Inhalte des Computergrundkurses II im Sommersemester 2001 geplant.

Details zum Inhalt des Kurses sind im Internet unter der URL <http://www.khm.de/~computerkurs/> einsehbar. Dort werden auch alle zu der Veranstaltung relevanten Hinweise und Neuerungen zu finden sein.

Zu Beginn des Semesters werden alle Teilnehmer in eine Mittwochs- und eine Donnerstags-Gruppe aufgeteilt.

## Video 1

Grundkurs Video (Kategorie 1)  
Grundstudium (ab) 1. Semester  
Filzengraben 18-24, Seminarraum 018/019  
Beginn: 23. Oktober 2000

Einführungswoche:  
23. und 24. Oktober 2000, täglich 10.00 - 17.00 Uhr  
danach wöchentlich  
dienstags 10.00 - 13.00 und 14.00 - 17.00 Uhr

Im ersten Teil des zweisemestrigen Grundkurses werden die Grundlagen der Videoproduktion, der Kamera- und Tontechnik und der Montage am 3-Maschinenschnittplatz in Theorie und Praxis vermittelt.

Von der Kameraarbeit mit Originaltonaufnahme bis zur Postproduktion werden die spezifischen kreativen Möglichkeiten des Medium Video erprobt und begleitende Hilfestellung für die Herstellung erster Seminararbeiten gegeben. Innerhalb des Grundkurses wird die Realisierung von Kurzvideos dokumentarischer, narrativer oder experimenteller Art in Teamarbeit angestrebt. Zur Anregung der inhaltlichen und ästhetischen Form eigener Arbeiten werden Beispiele aus Fernsehen, Werbung und Videokunst vorgestellt.

Der Grundkurs Video 1 ist Voraussetzung für die eigenständige Nutzung des Equipments und der Arbeitsplätze im Videobereich.

## Grundkurs Fotografie

Grundkurs, Kategorie 2

Grundstudium

Mittwochs 15.00 - 17.00 h

Witschgasse 9-11, Fotografiestudio- und labor

Ziel des Grundkurses Fotografie ist es, die Studierenden in verschiedenen Übungen mit den grundlegenden Techniken der Fotografie vertraut zu machen. Vermittelt werden sollen Kenntnisse im Umgang mit Kleinbild-, Mittel- und Großformatkameras, Studiolicht und den vorhandenen Laborgeräten.

Anhand von praktischen Übungen werden folgende Themen behandelt:

- Kameralose Fotografie
- Aufnahmetechnik
- Filmentwicklung
- Format- und Großvergrößerung

Andreas Fischer, Rita Schwarze, Udo Zyber u.a.

## 16 mm Film

B

Grundkurs, Kategorie 2

Grundstudium (ab) 3. Semester

Dienstags 10.00 - 13.30 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018

Der Kurs wird in Verbindung mit dem Dortmunder Studiengang Kamera durchgeführt.

Die Geräte der 16mm Filmtechnik (Kamera + Zubehör, Tonbandgerät + Mikrofone, Lampen) werden in ihren Funktionen und mit ihren Gestaltungsmöglichkeiten vorgestellt.

Die Einführung in die Arbeitsschritte einer 16mm-Produktion mündet in einer kleinen praktischen Übung.

Als Ausgangsmaterial für die Einführung in Schnitt-Technik und Montage-Grundlagen dienen die Muster und Tonüberspielungen der Übungen.

Ein Kopierwerksbesuch ergänzt die Materialkunde Film.

Achtung: evtl. wird ein Teil des Seminars während der Eröffnungswoche (16. – 20. Oktober 2000)

in Form eines kameratechnischen Intensivkurses abgehalten.

Bitte rechtzeitig auf Aushänge achten!



Fachseminare

C



Fernsehen und Film

Egon Bunne

## Loop + Litanei

Montageseminar

C

Fachseminar

Donnerstags 11.00 - 13.00 h

Overstolzenhaus, NB 1 und Studio A

Beginn: 2. November 2000

Loop + Litanei interessiert sich für das Gewöhnliche abseits der Hektik, bisweilen auch für das Gemächliche, für die „Elemente, in denen der einzelne wirkt und schwebt...“.

Die elektronischen Medien sind im wesentlichen verantwortlich für ein Lebensgefühl, das mit dem Schlagwort der „Neuen Unübersichtlichkeit“ charakterisiert worden ist. Schon Walter Benjamin konstatiert in seinem Aufsatz über „Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit“ für das einzelne Kunstwerk den Verlust der Aura.

Aura und alle damit verbundenen Befindlichkeiten werden von den Menschen heute in Wiederholungen und Ritualen zu erleben gesucht.

Loop + Litanei ist der Versuch einer Reproduktion der Aura und zugleich die Möglichkeit einer Umkehrung. Denn erst dort, wo Kunst als Alltag empfunden werden kann, wird der Betrachter Individuum.

Das Seminar widmet sich der Herstellung von Schleifen, Videobändern von 30 bis 180 Sekunden Länge, die als tönende Bilder präsentiert werden sollen. Das Thema für die einzelnen Arbeiten ist der Alltag.

Micheal Lentz

in Zusammenarbeit mit Gert Berghoff

C

## „Der Western – das ist Kino par excellence!“ (André Bazin)

Fachseminar

Der erste dramatische Film der Filmgeschichte war ein Western. Im Jahre 1903 realisierte Edwin S. Porter „The Great Train Robbery“. Ein Riesenerfolg beim Publikum und Auftakt des bis heute erfolgreichsten Genres: Mehr als 10.000 „Wildwestfilme“ sind seitdem hergestellt worden. In den ersten 40 Jahren bis 1939 waren die Western im amerikanischen Kino in der Regel Programmfüller; sie wurden neben dem sog. A-Film gewissermaßen als Vorspeise gezeigt, meist nicht länger als eine Stunde dauernd. Ausnahmeerfolge wie John Fords „The Iron Horse“ (1925) oder King Vidors „Texas Rangers“ (1938) änderten nichts daran, daß Western als „Programmers“ galten. Das änderte sich nach der Premiere von John Fords „Stagecoach“ (1939). Fords Film wurde nicht nur mit zwei Oskars dekoriert, sondern von der Kritik nahezu in den Himmel gelobt. Über Nacht war der Western hoffähig, andere sagten erwachsen geworden. Die besten Regisseure und Schauspieler wirkten in den Folgejahren in einem Genre, das vormals als „Kidstuff“ (Kinderkram) belächelt worden war.

Man hat den Western häufig den amerikanischen Heimatfilm genannt. In gewisser Weise stimmt dies natürlich, aber er ist doch viel mehr. Für die Amerikaner war dies ein Geschichtsunterricht, der den Legenden und Mythen folgte, weniger der oft schmutzigen Realität. Die Franzosen haben den Western stets mit den mittelalterlichen Gesängen über die guten und die bösen Taten der Ritter verglichen.

Das Seminar wird die formalästhetischen Kriterien – Kamera, Dramaturgie, Regie und Interpretation – behandeln sowie die thematischen – Politik, Gesellschaft, Moral – analysieren. Zwölf Filme: „Stagecoach“, „My Darling Clementine“, „Red River“, „Shane“, „Johnny Guitar“, „The Searchers“, „Warlock“, „High Noon“, „Ride the High Country“, „The Man from Laramie“, „Hang'em High“ und „Fort Apache“ werden gezeigt, letzterer in 2 Versionen: der Originalversion (128 min) und der deutschen Version (86 min); ein Musterbeispiel für gewollte inhaltliche und tendenzielle Verfälschung. Kurze Einführungen, Einzelfilm-Diskussionen und zwei Round-Table Sitzungen komplettieren das „Programm“.

Das Seminar wird voraussichtlich in den ersten beiden Semesterwochen stattfinden. Bitte Aushänge beachten.

N.N.

## **Einführung in das filmische Erzählen**

Dramaturgie

C

Fachseminar

Grundstudium (ab) 1. Semester

Mittwochs 16.00 - 18.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Bitte Aushänge beachten

Alfred Biolek, Hansjürgen Rosenbauer

C

## Nonfiction

Fernsehspezifische Formen

Fachseminar

Grundstudium (ab) 3. Semester

Freitags vierzehntäglich 15.00 - 17.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn: 2. November 2000

In diesem Seminar werden Ideen von Studierenden, die sich auf Fernsehprogramme jenseits des Erzählerischen, also die Show im weitesten Sinne beziehen, erörtert und ausgearbeitet. Diese Konzepte werden in einem zweiten Schritt zur Präsentationsreife gebracht. Anschließend werden sie Redakteuren und Produzenten präsentiert und in Hinblick auf eine mögliche Koproduktion mit einem Sender oder einer Produktionsfirma diskutiert.

## Ein Tag im Leben

Dokumentarische Miniaturen



Fachseminar

Grundstudium (ab) 3. Semester

Dienstags 14.00 - 16.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn: 31. Oktober 2000

Wie vom Leben eines Menschen filmisch erzählen? Die Filmgeschichte kennt unterschiedliche Möglichkeiten des Porträts. In diesem Seminar, das im Zusammenhang mit dem 16mm-Grundkurs stattfindet und das in die Methoden des Dokumentarfilmes einführt, geht es ausschließlich um die Entwicklung von filmischen Konzentraten: Auf 16mm Schwarz-Weiß, ohne zusätzlichen Ton (Musik beispielsweise), ohne Interviews. Die Teilnehmer sollen Personen ihrer Wahl, die sie – nach durchaus unterschiedlichen, aber offen zu legenden Kriterien – für bedeutsam halten, dergestalt porträtieren, dass sie einen Tag dieser Protagonisten beobachten und in der Montage das so entstandene Material verdichten.

## Filmproduktion verstehen

Fachseminar

Grundstudium (ab) 3. Semester

Dienstags 16.00 - 18.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.02

Beginn: 31. Oktober 2000

Die Produktion von Kino- und Fernsehfilmen geschieht in unterschiedlichen Phasen. Das Seminar vermittelt die grundlegenden Kenntnisse von der Stoff- und Projektentwicklung eines Filmes bis hin zu den Dreharbeiten und der Auswertung. Im Seminar werden die unterschiedlichen Berufsfelder im Film (z. T. mit Gästen) ebenso vorgestellt wie die Funktionen im Stab.

In einem zweiten Schritt werden aktuelle Kurzfilmprojekte der Seminarteilnehmer von ihren Produktionsbedingungen her hinterfragt. Exemplarisch wird ein Projekt real kalkuliert und die Möglichkeiten der Finanzierung (Filmförderung) besprochen. Das Erstellen von Drehbuchauszügen, eines Drehplanes, die Einführung in Computerkalkulationsprogramme, die Organisation von Dreharbeiten und die mögliche Auswertung speziell kurzer Formen steht in diesem zweiten Teil thematisch im Vordergrund.

## Ein Regisseur auf der Anklagebank

Entwicklung eines Doku-Dramas am Beispiel des Nazi-Propagandafilms „Jud Süß“ und der Prozesse gegen Veit Harlan 1949/1950

Fachseminar

Grundstudium (ab) 3. Semester

Donnerstags 11.00 - 16.30 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18 und Raum 0.02

Beginn: 23. November 2000

1940 kam der Film „Jud Süß“ von Veit Harlan in die Kinos des Nazi-Reichs - zu einer Zeit, da der Holocaust vorbereitet wurde. Nach dem 2. Weltkrieg erhob die Hamburger Staatsanwaltschaft Anklage gegen den Regisseur und bezichtigte ihn des „Verbrechens gegen die Menschlichkeit“.

In zwei spektakulären Prozessen verteidigte sich Harlan gegen diesen Vorwurf - und in den Zeugenstand traten Drehbuchautoren, Kameraleute und Schauspieler, um die Arbeit unter den Bedingungen eines totalitären Regimes zu schildern. Die Prozesse sind der authentischste Beitrag, um die Filmgesellschaft kennenzulernen, die sich unter dem Einfluß und Diktat des Propagandaministers Josef Goebbels herausbildete - die erste Mediengesellschaft der neueren Zeitrechnung.

Horst Königstein arbeitet zur Zeit an einer szenischen Rekonstruktion dieser Prozesse - gemeinsam u.a. mit Siegfried Zielinski. Das Seminar will Strategien der Filmanalyse, der Recherchen-Wege und der Entstehung einer unverwechselbaren doku-dramatischen Form vermitteln.

Morgens von 11.00 - 13.00 h (Raum 0.18) Filmvorführungen und -gespräche über Harlan-Filme wie „Der Herrscher“, „Jud Süß“, „Opfergang“, „Kolberg“ und beispielhafte Doku-Dramen wie „Wehner“, „Hamburger Gift“, „Todesspiel“.

Nachmittags von 14.30 - 16.30 h (Raum 0.02) exemplarische Recherchen-Aufgaben und Training von Interviewtechniken; Gespräche über beispielhafte dokumentarische Arbeit und szenische Umsetzung.

Das Seminar wird im Sommer 2001 mit einer begleitenden Darstellung der Arbeit am Fernseh-Dreiteiler „Die Manns“ fortgesetzt. (Mit Heinrich Breloer und Mitarbeitern der Produktion.)

Jeanine Meerapfel, Michael Lentz, Anja Streiter, Rita Schwarze,  
Judith Nordbrock

C

## Schreiben und Inszenieren für Fernsehen und Film

Übung zu erzählenden Formen

Fachseminar

Grundstudium (ab) 3. Semester

Mittwochs 14.00 - 16.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Büro Lentz und Seminarraum 0.18

Fortsetzung des Seminars des Sommersemesters „Grundlagen der Filmregie“ und der „Übungen zum Drehbuchschreiben“. Praktische Schauspielerübung, in Kooperation mit der Fachhochschule Dortmund (Kamera) und der Schauspielschule in Essen. Jeder Student inszeniert im Studio eine zweiminütige narrative Miniatur mit höchstens drei Schauspielern.

Diese kurze inszenatorische Übung kann als Projekt zum Vordiplom eingereicht werden.

Das Fachseminar umfasst:

1) Michael Lentz, Anja Streiter: „Szenische Miniatur: Drehbuchentwicklung“

Mittwochs 14.00 - 16.00 h, 4 Termine im Oktober und November  
Büro Lentz; Beginn: 18. Oktober

Das Seminar dient der Fertigstellung und Überarbeitung der Drehbuchentwürfe, die im Sommersemester vorgestellt wurden.

2) Roberto Perpignani: „Grundlagen der Schnittdramaturgie“

Fachseminar (Regie: Fiktionale Form), Studierende ab dem 3. Semester, Kompaktkurs: voraussichtlich 23. - 26. Oktober, bitte Aushänge beachten, Seminarraum 0.18

3) Zwei Casting-Termine mit den SchauspielstudentInnen  
Exkursion nach Essen.

4) Hille Sagel: „Optische Auflösung“

Fachseminar (Regie: Fiktionale Form), Studierende des 3. Semesters  
Kompaktkurs, 10. - 12. November, 10.00 - 17.00 h

5) Jeanine Meerapfel, Anja Streiter und N.N.: „Schauspielerführung“

Fachseminar, Grundstudium, 3.Semester, Kompaktkurs voraussichtlich 4. - 21. Dezember, Studio A

## Fernsehbiographien

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Freitags 11.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn: 3. November 2000

Anders als früher sind heute viele von denen, die im und mit dem Fernsehen arbeiten, bereits vom Fernsehen sozialisiert. Diese Sozialisationen, über die medientheoretisch unglaublich viel spekuliert wird, sind empirisch nicht festgehalten. Mentalitätsanalysen und cultural studies versuchen mühsam, die Lücke zu füllen. Einen anderen Weg geht dieses Projekt. In ausführlichen Gesprächen vor zwei Videokameras sollen gegenwärtige Fernsehpraktiker über ihre Mediengeschichte Auskunft geben: Von der ersten Kindersendung bis zum gegenwärtigen Internet-Gebrauch. Die Studierenden werden Teams bilden, die von der Recherche, über Interview, Kamera, Ton und Schnitt bis zur Postproduktion eine Serie von Einzelsendungen produzieren. Eine Schulung fernsehspezifischer Techniken, die zugleich das Fernsehen selbst thematisiert und ihm in Form der Serie Programm zuliefert.

Robert Van Ackeren, Egon Bunne

C

## Szenenfolge II

Spielfilm, Studioseminar

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018, Studio B/NB3

Studioinszenierung:

Authentische Darstellung - Pathos und Stilisierung

Termine nach Ansage - entsprechend Projektfortschritt

Robert Van Ackeren

### **Projekte/Spielfilm**

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Mittwochs 16.00 - 19.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018, Studio B, NB3

8. November 2000

Entwicklung, Vorbereitung und Betreuung von Projekten

## Das Herstellen eines Autorenfilms

C



Robert Van Ackeren

## **Vision/Visualisierung**

Regie/Fiktion

C

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags 17.00 - 19.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018, Studio B, NB3

Beginn: 31. Oktober 2000

- Bildfindung - Umsetzung
- Genauigkeit - Rätselhaftigkeit
- Raum - Licht - Farbe
- Film - Zeit
- Atmosphäre - Zwischentöne
- entfesselte Kamera - entfesselte Phantasie

Herbert Schwering

C

## Produktion dokumentarischer Formate

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Mittwochs vierzehntäglich 14.00 - 18.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Beginn: 8. November 2000

Das Seminar zeigt die unterschiedlichen Produktionsbedingungen der Formate wie Kinodokumentarfilm, Feature, Essay, DocuSoap, etc. auf. Thematisiert wird auch die unterschiedliche Arbeit in den Bereichen Kino und Fernsehen. Im Seminar zeigen wir aktuelle Filme und haben mit den Regisseuren Gelegenheit im Anschluß die Besonderheiten der Produktion zu vertiefen.

Thematische Schwerpunkte sind: Recherche, Konzeption, Treatment, Finanzierung/Filmförderung, Dreharbeiten und Auswertung.

Herbert Schwering, Anja Streiter

## Filmfestspiele Berlin

C

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Vorbereitung der Berliner Filmfestspiele und Verteilung von Aufgaben (Interviews, Recherchen), die während der Berlinale von den StudentInnen durchgeführt werden sollen.

Der Besuch diese Seminars ist Voraussetzung, um an den Internationalen Filmfestspielen in Berlin teilzunehmen. Während der Berlinale werden in der Reihe „Neuer deutscher Film“ und im „Internationalen Forum des Jungen Films“ ausgewählte Filme gesichtet und Einzelgespräche mit Regisseuren, Produzenten und Verleihern geführt werden.

Termine Ende Januar/ Anfang Februar 2000

## Serienreife

Fernsehspezifische Form

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags 11.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn: 31. Oktober 2000

Das serielle Erzählen in Deutschland kennt nicht nur das Standardformat der Schulstunde (45 Minuten) sondern auch die internationalen Formate von 24 bzw. 50 Minuten. Letztere werden insbesondere im Werberahmenprogramm von ARD und ZDF gepflegt. Und hier entstehen durchaus Serien, die sich mit denen des Hauptabendprogramms messen lassen können. Ein Beispiel unter vielen ist der „Fahnder“, der seit fast 20 Jahren erfolgreich ist. In diesem Fachseminar geht es um die Entwicklung neuer Serien, die in dieses Format passen und die durchaus unterschiedlichen Genres (Krimi, Melodrama, Comedy) entstammen können. Zunächst wird das gegenwärtige Angebot auf seine Spezifika, seine Möglichkeiten und Grenzen geprüft. Anschließend werden kollektiv oder individuell Serienideen entwickelt, überprüft, verbessert, schließlich bis zur Präsentationsfähigkeit ausgearbeitet. Anschließend werden die Ergebnisse Produzenten und Redakteuren vorgestellt und von diesen darauf geprüft, ob sie wirklich serienreif sind.

An der Leitung des Seminars beteiligt sich Titus Kreyenberg (bis 1994 künstlerisch/wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Fächergruppe Fernsehen/Film), der seit einigen Jahren als Produzent bei Colonia Media in Köln arbeitet.

Hansjürgen Rosenbauer, Andreas Fischer

## **Konfrontationen mit der Wirklichkeit III**

C

Fachseminar

Hauptstudium

Freitags vierzehntäglich 13.00 - 15.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Fortsetzung des Fachseminars als Produktionskolloquium: Sichtung und Diskussion von Zwischenergebnissen und fertigen Produktionen, Einzelberatung. Vertiefung zu Interview- und Gesprächstechniken.

Wolfgang Becker, Bernd Lichtenberg, Andreas Fischer,  
Anja Streiter

C

## Der unmittelbare Blick

Regieübung

Fachseminar  
Hauptstudium (ab) 5. Semester

Einführung und Kompaktseminar Januar/Februar 2001

Thema: Der Verzicht auf aufwendige Filmtechnik zu Gunsten schauspielerischer Authentizität und filmischer Unmittelbarkeit: Von Cassavetes über „nouvelle vague“, den britischen Realismus, Kieslowskis „Dekalog“, das junge französische Kino bis hin zu „Dogma“ werden beispielhaft Filme analysiert. Im Mittelpunkt steht hierbei, wie limitierte Budgets zu einfachen aber wirksamen und kraftvollen filmischen Erzähl- und Stilmitteln führen können - der Low-Budget-Film als Chance.

Im Januar/Februar 2001 soll eine Mini-Crew an Originalmotiven, mit DV-Kamera(s), „available-light-shooting“ und vor allem exzellenten Schauspielern in nur 10-12 Drehtagen einen Langspielfilm (70-80 Min.) drehen. Voraussetzung für die Seminar-Teilnahme ist eine engagierte Mitarbeit von der Drehvorbereitung über Dreh, Postproduktion bis zum fertigen Film.

Bernd Lichtenberg wird mit den TeilnehmerInnen die Drehbücher erarbeiten. Termine nach gesonderter Ankündigung.

Michael Lentz, Birgit Lehmann

## **Drehbuchentwicklung**

Diplomfilme

C

Fachseminar

Hauptstudium (ab) 7. Semester

Donnerstags 11.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Büro Lentz

Das Seminar bietet den StudentInnen die Möglichkeit, über ihre als Abschlußfilm vorgesehenen Entwürfe in der Gruppe zu diskutieren und die Ergebnisse der verschiedenen Arbeitsphasen solange anzubieten, bis nach Meinung des Absolventen und der Gruppe einen für die Realisierung des Projektes erforderliche Qualität erreicht hat.

Peter F. Bringmann, Michael Lentz, Birgit Lehmann, Herbert Schwering, Rita Schwarze

C

## Regieübung im Jahr 2001

Spielfilmproduktion

Fachseminar

Hauptstudium (ab) 7. Semester

Donnerstags 14.30 - 17.30 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn: 19. Oktober 2000

Aus den im Sommersemester entwickelten Einzel-Szenen soll in diesem Semester ein „Gruppenproduktion“ entstehen. Ein ca. 35 Minuten langer Film, der mit professionellen Schauspielern besetzt und an einer Original-Location gedreht wird. Kamerateam, Tonteam und einige andere Positionen im Drehteam werden mit Profis besetzt. Die TeilnehmerInnen inszenieren unter Anleitung jeweils einen Drehtag und übernehmen zusätzlich für die gesamte Drehzeit eine feste Funktion im Drehteam (Regie-Assistenz, Continuity, Aufnahmeleitung etc.). Unter möglichst professionellen Bedingungen sollen gemeinsame Erfahrungen beim Inszenieren und für die Regiearbeit gesammelt werden.

Danach wird der Film unter professioneller Anleitung (Rita Schwarze) geschnitten, vertont und fertiggestellt.

Zur Regieübung gehört das Fachseminar:

Episodenfilm: Drehbuchentwicklung

Michael Lentz/ Peter F. Bringmann/ Birgit Lehmann

Peter-Welter-Platz 2, Büro Lentz

Donnerstags 14.30-17.30 h

19., 26. Oktober. und 2. November

Die Drehbücher, welche die Basis für den Episodenfilm bilden, werden auf ihre dramatische Substanz untersucht und aufeinander abgestimmt, sowie auf die Beschaffenheit ihrer Figuren und ihrer Dialoge.

Dafür müssen die Drehbücher bis zum 5. Oktober im Sekretariat von Claudia Löwen abgegeben werden.

Weitere Termine:

Produktionsvorbereitung ab dem 9. November 2000

Drehzeit: 22. Januar - 6. Februar 2001

Schnitt und Fertigstellung: 12. Februar - 2. März 2001

Voraussetzungen für die Teilnahme an der Regieübung sind:

- Teilnahme am Seminar Grundlagen der Film-Regie
- Teilnahme an zwei Übungen zur Schauspielerführung
- Teilnahme am Seminar „Episodenfilm:Drehbuchentwicklung“ (Bringmann, Lentz, Lehmann) im Sommersemester 2000

Die Anwesenheit der zur Teilnahme zugelassenen Studierenden an den Vorbereitungsterminen, an allen Drehtagen und am Schnitt/Endfertigung ist Pflicht.

## Dokumentarfilmprojekt Marie Langer

### Fachseminar

In einer kleinen Gruppe werden wir die Recherchen und Drehvorbereitung für das kollektive Dokumentarfilmprojekt über Marie Langer fortsetzen. Dieses Projekt soll in Kooperation mit Studenten der „Universidad del Cine Buenos Aires“ entstehen.

Zusammen mit der argentinischen Filmhochschule werden wir uns dokumentarisch einer außergewöhnlichen Frau, Marie Langer, nähern. Ihre Biografie: als Kind einer wohlhabenden jüdischen Familie in Wien geboren, Rebellin von Anfang an, Medizin-Studium, Teilnahme an den Internationalen Brigaden im Spanischen Bürgerkrieg, Flucht vor den Nazis nach Uruguay und Argentinien, Flucht vor der argentinischen Militärdiktatur nach Mexiko. Antifaschistin, Sozialistin, Kommunistin und Psychoanalytikerin. Sie veröffentlichte soziale und politische Texte zu den Problemen Lateinamerikas und dessen Verhältnis zu Europa, arbeitete als anerkannte Psychoanalytikerin. Sie sagte von sich selbst: „Ich gehöre fast diesem Jahrhundert“.

Termine nach besonderer Ankündigung

Michael Lentz, Birgit Lehmann

**Drehbuchberatung**

Donnerstags 14.00 - 17.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Büro Lentz

Beginn: 9. November 2000

Drehbuchberatung für Studierende aller Semester.

Ab dem 9. November nach telefonischer Absprache.

Michael Lentz 0201/255131

Birgit Lehmann 069/499248

N.N.

**Drehbuchentwicklung**

Fachseminar

Zusatzstudium (ab) 1. Semester

Mittwochs 14.00 - 16.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.02

Bitte Aushänge beachten



Mediengestaltung

## Bild und Bewegung

Fachseminar

Grundstudium

Dienstags vierzehntägig 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Die Darstellung von Bewegung mit den Mitteln des Einzelbildes ist in den verschiedensten Epochen der Kunst immer wieder Thema gewesen, von erzählerischen Herangehensweisen bis zur Darstellung des Prozesses der visuellen Wahrnehmung.

Ziel dieses Seminars ist die Untersuchung der Schnittstelle zwischen Einzelbild und Bewegtbild - wie lernen die Bilder laufen? Die Dynamisierung des Bildes wird sowohl anhand historischer Beispiele aus der bildenden Kunst als auch parallel zur Entwicklung und Erfahrung des Films weiterverfolgt.

Erprobt werden die Prinzipien der Bewegung, die Gestaltung durch Farbe und Textur sowie das Moment der optischen Täuschung. Der Schritt von der Photographie zum Film soll anhand der Bewegungsanalysen von Muybridge und Marey und experimenteller Filmemacher wie Norman McLaren im direkten Umgang mit dem Filmmaterial und dessen gestalterischer Bearbeitung nachvollzogen werden.

Die praktische Semesterarbeit besteht in der Gestaltung einer einzelbildweise hergestellten Animation - eines direkt auf einen 35mm Filmstreifen gemalten und / oder gekratzten Abstraktfilms, der mit beliebigen künstlerischen Mitteln synchron zu einem selbstgewählten Musikstück eine persönliche Visualisierung der Musik in Bild und Ton darstellen soll. Zusätzliche Bestandteile der praktischen Arbeit sind Einführungen in das Tonstudio, den Schneiderraum, und in die Film- und Videotricksche.

Von den Seminarteilnehmerinnen und Teilnehmern wird intensive Mitarbeit erwartet. Ergebnisse dieses Seminars werden zum Semesterschluß Februar 2001 der Öffentlichkeit vorgeführt.

## Colour TV

Fachseminar

Grundstudium (ab) 3. Semester

Mittwochs vierzehntäglich 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Die Veranstaltung baut auf die Erfahrung der Filmprojekte auf, die im zweiten Semester entstanden sind. Schwerpunkt bleibt nach wie vor die Auseinandersetzung mit Bewegtbild und Ton, mit einer dementsprechenden Vertiefung der Kenntnisse von unterschiedlichen Animationstechniken und dem Umgang mit dem Filmtricktisch, Videotricketisch und anderen Produktionsmöglichkeiten im Bereich Animation und elektronische Bildgestaltung.

Das Semesterprojekt bezieht sich auf individuelle Ansätze zum Thema Farbe. Studierende werden aufgefordert, in der Interpretation einer einzigen Farbe des Farbspektrums ihren Phantasien freien Lauf zu geben. Darstellung durch Texte, Ton beziehungsweise Musik sowie Bilder aller Art (Bewegtbilder, Standbilder, abstrakte Bilder usw.) sollen das Konzept beleben. Die technischen / gestalterischen Fähigkeiten, die auch in Einführungskursen vermittelt wurden, kommen in diesem Projekt zum Ausdruck. Zielsetzung ist die Herstellung einer Serie von Kurzfilmen oder Videos, die das ganze Farbspektrum (gegebenfalls auch schwarz und weiß) in voller Pracht und Phantasie darstellen soll.

Von Seminarteilnehmerinnen und Teilnehmern wird nach wie vor intensive Mitarbeit erwartet. Fertiggestellte wie auch noch in Arbeit befindliche Ergebnisse des Seminars sollen in der Abschlußpräsentation der Projekte in Februar 2001 vorgeführt werden.

## 2001 - die Animation

Fachseminar

Mittwochs vierzehntäglich 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 019 und Trickstudio 0.5

Beginn: 1. Oktober 2000

Diese Veranstaltung bietet allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern Betreuung neuer Projekte im Bereich Animation an. Entsprechende Projekte können nach Absprache konzipiert, entwickelt und realisiert werden.

Seminarbegleitend wird eine Reihe neuer und historischer künstlerischer Trickfilme vorgeführt und ihre Techniken analysiert. Gäste werden zur Mitwirkung an ganztägigen Workshops eingeladen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden mit bevorzugten Techniken und allen vorhandenen Gestaltungsmöglichkeiten arbeiten können, vom Linetester, über Film- und Videotricktische und 16mm Stoptrick, bis hin zur Realisation mit dem Animo-System oder 3D-Computeranimation.

Von den Seminarteilnehmerinnen und Teilnehmern wird intensive Mitarbeit erwartet. Ergebnisse dieses Seminars werden im Sommersemester 2001 der Öffentlichkeit vorgeführt.

Voranmeldung bitte nach Absprache [mgsmith@khm.de](mailto:mgsmith@khm.de),  
[lulu@khm.de](mailto:lulu@khm.de)

## 30 second Cinema

Die Kunst des Werbespots

Fachseminar

Donnerstags 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Beginn: 2. November 2000

Fingerübung für Spielfilmregisseure, um ihre Stories in kürzester Form verfassen zu können? Eine Kunst für sich? Eine kreative Ausdrucksform, die sich gleichzeitig der Kommerz und dem Konsum zur Verfügung stellt? Eine Unterhaltungsform, die öfters viel spannender ist als die Sendungen, die sie unterbricht? Die Gelegenheit, sich schnell eine Tasse Kaffee zu kochen, bevor die Soap weitergeht? Eine Reihe von klischeehaften Ideen, bei denen man das Gefühl hat, sie schon zigital vorher gesehen zu haben? Banal? Grandios? Langweilig? Humorvoll? Der Werbespot ist all das und mehr! Der Werbespot ist auch zu einem der bedeutendsten Kommunikationsmedien der Informationsgesellschaft geworden, eine Industrie, die tausende von Kreativen weltweit beschäftigt.

Diese Veranstaltung untersucht das Medium des Werbespots als weltweit verbreitetes Phänomen. Anhand einiger Sammelbänder von den verschiedenen großen Werbefilm-Festivals und des „Shots“-Magazins werden, auch unter Mitwirkung von Profis, die großartigen Ideen, die Klassiker des Genres, die opulenten sowie die einfachen Ansätze, das A bis Z von Auto- bis Zigarettenwerbung analysiert und diskutiert.

Ziel der Veranstaltung ist das Verständnis für das Genre und die Strategien der Kreativen zu vertiefen, im Hinblick auf eine Teilnahme am „Hennessy-Preis“ im Sommersemester 2001, dem Wettbewerb für die besten Werbespots, kreiert und produziert von Studenten.

## TV Design

Die Konzeption und Realisation eines TV-Branding



Fachseminar

Dienstags vierzehntäglich 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Beginn: 31. Oktober 2000

Diese Veranstaltung baut auf das Angebot TV-Design im Sommersemester 2000 auf und bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit an, sich mit praktischen Problemen des Designs im Fernsehbereich auseinanderzusetzen.

Ziel der Semesterarbeit ist die Konzeption, Entwicklung und Präsentation eines Redesigns für einen beliebigen TV-Sender, einen Spartenkanal oder ein interaktives Fernsehangebot. Es geht nicht nur darum, schöne Bilder zu kreieren, vielmehr um die Anwendung von Design als Tool in einer kohärenten Marketingstrategie, die dem Auftraggeber eine klare Position in der Fernsehlandschaft seinen Konkurrenten gegenüber verschaffen soll. Dazu gehören Forschung, eine allgemeine Einschätzung des Designs im Rahmen des Auftritts konkurrierender Fernsehsender, ihrer Programme, ihrer On-Air Promotion und Präsentation, und die Formulierung einer Branding-Strategie für das Redesign. Auf Basis der Strategie soll die Erfindung einer kompletten Branding-Welt erfolgen, die die Entwicklung eines Logos, Typografie, Farbpalette, TV Idents, On-Air und Off-Air Branding und Präsentation- und Promotionsysteme beinhaltet. Kreative Ansätze werden als Storyboards oder Powerpoint-präsentationen präsentiert, unterstützt von einem Statement der Marketingstrategie und einem Plan für die Lancierung des Designs. Erfolgreiche Ergebnisse dieses Prozesses werden als Bewegtbildsequenzen oder Animationen realisiert, die beispielhafte Elemente der neuen Designverpackung in ihrer vollendeten sendefähigen Form zeigen werden.

## **Bild – Raum – Zeit**

Visuelle und mediale Experimente als Gestaltungs-Grundlage

Fachseminar

Donnerstags 10.30 - 13.30 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Beginn: 2. November 2000

Das Seminar wird einer Reihe von zentralen gestalterischen Fragestellungen in Form von experimentellen Entwicklungs- und Experimentiersituationen nachgehen. Für die einzelnen Arbeitsbereiche werden Ausgangsbedingungen und Zielsetzungen definiert, auf deren Basis systematisch und gleichzeitig erfindend experimentiert und entwickelt wird. Die Arbeitsbereiche, die je nach Interessenslage der Teilnehmer/innen auch enger eingegrenzt werden können, sind:

- Wahrnehmung und Wahrnehmungsphänomene
- Raumbilder/Bilder im Raum
- Bilder in Bewegung/Bewegung im Bild
- Projektion/Licht/Farbe
- Bild und Ton
- Technische Bilder/Bildtechniken
- Schnittstellen/Bild und Interaktion

Die Studien werden auf der Basis unterschiedlicher Gestaltungsmethoden, Medien und Technologien aufgebaut. Neben digitalen und audiovisuellen Verfahren sollen auch selbst entwickelte Apparate, ebenso wie manuelle Techniken verwendet und hinterfragt werden. Aus den genannten Themen können auch Vordiplomprojekte oder eigene umfangreichere Projekte, auch mit avancierten Ansätzen im Sinne einer medialen Grundlagenforschung festgemacht werden.

## in-form

Experimentelles Entwurfsseminar

Fachseminar

Freitags 10.30 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Beginn: 3. November 2000

Information ist der Stoff, aus dem Bilder, Grafiken, Visualisierungen, Schemata, Diagramme, Karten, Pläne, Typografien, Notationen, Metaphern gemacht sind. Welche Konzepte und Methoden gibt es, Informationen in Form zu bringen? Wie kann eine Typologie der gestalteten Information aussehen? Welche Informationen können wie transformiert werden und welche Veränderungen finden dabei statt? Welche Schärfen und Unschärfen spielen eine Rolle, wie lassen sich Qualitäten und Quantitäten vermitteln? Wie groß ist die Spanne der möglichen Abstraktions- und Komplexitätsniveaus und welche individuellen Stilstiken sind möglich? Welche Wahrnehmungs- und Verarbeitungsprozesse laufen beim Betrachter/Hörer/User ab? Solchen und anderen Fragen im Zusammenhang mit der Gestaltung konkreter Information soll systematisch nachgegangen werden. Dabei werden nicht nur alltägliche Informationen, sondern auch der Umgang mit spezialisierten Notationssystemen oder die Visualisierung wissenschaftlicher Sachverhalte fokussiert.

Eine besondere Rolle werden die Qualitäten unterschiedlicher Medien und ihrer spezifischen Interfaces spielen.

Die konkreten Themenstellungen werden zu Beginn des Semesters vorgestellt und abgestimmt – es können auch eigene Themen und mit der übergreifenden Thematik korrespondierende Projekte eingebracht werden. Das Seminar ist als Entwurfsseminar konzipiert, so dass der gestalterischen Entwicklungsarbeit eine zentrale Rolle zukommt.

### **Individuelle Projektbetreuung**

Für Studierende aller Semester

Donnerstags 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Beginn: 2. November 2000

Andere Termine nach Absprache

Heide Hagebölling, Christin Bolewski, Johannes Wieland, Ewald Hentze

C

## Atelier Videogestaltung

Video, Installationen und Video im interaktiven Kontext.  
Projektbetreuung

Fachseminar

Grundstudium (ab) 3. Semester

Montags 10.00 - 13.00 h

Overstolzenhaus, Galerie

Beginn: 30. Oktober 2000

Im Sinne des „Expanded Video“ ist das Seminar offen für alle Formen der Videogestaltung vom Clip und dem Essay über die Installation bis zur Einbindung in interaktive Umgebungen. Die individuellen Themen werden im Rahmen eines Gruppengesprächs diskutiert und reichen von der Konzeption, dem Entwurf/Storyboard, über das Drehbuch bis zur Realisation des Projekts.

Dieses Forum dient auch der Vorbereitung und Betreuung von Vordiplom- und Diplomarbeiten. Bisher begonnene Projekte werden wie bisher weitergeführt. Individuelle Termine nach Absprache. (Sprechstunde Heide Hagebölling vierzehntäglich ab 17. Oktober 2000 und nach Vereinbarung über Frau Mildner)

Michael Hampe, Heide Hagebölling, Christin Bolewski,  
Arthur Jogerst

## Oper und Video

Zur experimentellen Umsetzung musikalischer Strukturen

C

Fachseminar

Grundstudium (ab) 3. Semester

Studio B, Filzengraben 18-24 und Nachbearbeitung Studio A,  
Overstolzenhaus

Musikalische Aufführungen wie die Oper und deren visuelle Aufzeichnung scheinen sich zunächst zu widersprechen: die Oper wird ganzheitlich für Raum und Zeit komponiert und auch entsprechend wahrgenommen, die visuelle Aufzeichnung und Montage zerlegt dieses Kontinuum in Detailansichten und Sequenzen. Dies geschieht oftmals zu Ungunsten der Opernaufführung: sie wird zur musikalischen Untermalung der aufgezeichneten Bilder.

Der Workshop dient als Experimentierfeld neuer Umsetzungsformen musikalischer Strukturen - hier insbesondere der Oper - und soll über die eigentliche Aufzeichnung hinaus kreative Möglichkeiten bildsprachlicher Mittel bis zur multimedialen Gestaltung für das Internet erkunden.

Gemeinsam mit Michael Hampe, der seine internationalen Erfahrungen als Intendant der Kölner Oper, Leiter der Dresdner Musikfestspiele und Regisseur zahlreicher Opernaufzeichnungen u.a. in USA, Südamerika und Asien einbringt, werden in Zusammenarbeit mit jungen Opersängern der Musikhochschule Köln ein Duett, Terzett und als Steigerung ein Sextett umgesetzt - vorzugsweise aus Mozarts Zauberflöte bzw. Figaros Hochzeit.

Arbeiten, die in diesem Workshop entstehen, können als Seminar-, Vordiplom- und Diplomprojekte im Anschluß weitergeführt werden.

Die Anmeldung zum Workshop und zu einer vorbereitenden Sitzung sollte bis zum 1. Oktober 2000 bei Heide Hagebölling erfolgen.

Voraussetzung: Spaß an Teamarbeit, musikalische Interessen und Neugier zu einer intermedialen Zusammenarbeit, Mut zu unkonventionellen Umsetzungen.

Kompaktseminar mit ganztägigen Terminen.

Heide Hageböling, Ewald Hentze, Arthur Jogerst und Gäste

C

## Mediale Dramaturgien und Inszenierungen in der Museums- und Ausstellungsgestaltung

Realisierung von Projekten fürs MAK, Köln und Rock- und Pop-Museum, Gronau

Fachseminar

Grundstudium (ab) 3. Semester

Mittwochs 14.00 - 16.00 h

Overstolzenhaus, Galerie

In zahlreichen Museen und Ausstellungen sind elektronische Medien wie Video und interaktive Installationen bereits fester Bestandteil der Informationsvermittlung. Im musealen Kontext wird ihnen vor allem eine erläuternde bzw. ergänzende Aufgabe zugeschrieben. Im Ausstellungsbereich übernehmen sie verstärkt die animatorische Seite.

Über diese nun schon klassischen Zuweisungen hinaus entwirft das Seminar Szenarien neuer medialer Einbindungen bis zur hybriden Ausstellungssituation, in der das Medium selbst integrierter Bestandteil der Präsentation bzw. Teil des Exponats wird. Hier setzen als gestalterische Aufgabe auch Skizzen und Entwürfe neuer medialer Dramaturgien und Inszenierungen an.

Im Rahmen von Exkursionen (u.a. Museen für Angewandte Kunst in Köln und Frankfurt; Haus der Geschichte, Bonn, Aquarius Wassermuseum, Mülheim, Kunst- und Ausstellungshalle, Bonn; EXPO 2000, Hannover) wurden während des Sommersemesters Erfahrungen gesammelt und Kriterien zur Gestaltung entwickelt, die die praktische Umsetzung von Projekten im Wintersemester unterstützen sollen.

Neben eigenen Ideen und Arbeiten bieten sich im Wintersemester zwei konkrete Projekte an.

1. Kooperation mit der Direktorin des Museums für Angewandte Kunst, Köln, Frau Dr. Anna und
2. Kooperation mit dem Leiter des neu zu gestaltenden Rock- und Popmuseums in Gronau/Westf., Uwe Husslein
3. Kooperation mit dem Aquarius Wassermuseum, Mülheim

Arbeitsschritte:

- Dokumentation und Aufbereitung der Exkursionsergebnisse (Expo 2000 etc.) fürs Netz
- Erarbeitung von Gestaltungskriterien zur medialen Inszenierung von Ausstellungen
- Vorstellung und Entwicklung von Projektskizzen für das Museum für Angewandte Kunst, Köln und dem Rock- und Popmuseum, Köln/Gronau, Aquarius Wassermuseum
- Konzeption, Entwurf, Budgetierung und Realisation der Projekte
- Termine: Konzept für das Rock- und Popmuseum Ende Dezember, Vorstellung der Projekte im MAK, Februar/März 2001

Die Projekte können als Vordiplom und Diplomarbeit fortgeführt werden.

Anmeldung wird erbeten bis zum 1. Oktober 2000 bei Heide Hageböling oder Maren Mildner.

Empfehlung: Wer Interesse hat, kann sich im Rahmen einer Arbeitsgruppe ab September mit dem Thema beschäftigen.

## Interactive Media

Exploring new Forms of Literature and Audio-Visual Creativity

Fachseminar

Overstolzenhaus, Galerie und Informatiklabor 1

Workshop in 2 aufbauenden Teilen:

1. Teil: Dienstag 31. Oktober bis Mittwoch 8. November 2000
2. Teil: Dienstag 23. Januar bis Mittwoch 31. Januar 2001

Literature defined in the broadest sense also embraces new forms of artistic expressions from linear fiction to non-fiction, mixed media and interactive works taking into consideration all modes of images, graphics, moving pictures and sounds. The workshop explores these manifold approaches which evolve in the context of new media. The aim will be the development of an experimental project in this field.

Topics are:

- State of the art: screenings and analysis of creative projects in different media
- Introduction: presentation of students own work and interests
- development of a common vocabulary for new artistic expressions in a multimedia environment
- new forms of literature and design in the context of new media
- development of individual projects
- introduction and handling of the new authoring software TK 3 developed by Night Kitchen
- presentation of projects at the end of January.

Bob Stein is the CEO of Night Kitchen, New York, a company dedicated to the developing of new authoring tools for the next generation of electronic publication. He was the founder and creative director of the Voyager Company that developed over 300 international titles on videodisc and CD-ROM in the field of avantgarde art and culture for over 13 years.

Es wird um Voranmeldung möglichst bis zum 1. Oktober 2000 bei Heide Hagebölling und Maren Mildner gebeten.

Peter Callas, Heide Hagebölling, Gast: Bob Stein

## **Screenings: New Forms of Creative Expression**

Computeranimation, Digital Art and Interactive Literature

C

Fachseminar

Grundstudium (ab) 1. Semester, offen für Gäste

Montags 17.30 - 19.30 h

Overstolzenhaus, Galerie

Beginn: 6. November 2000

Die Screening-Reihe des Wintersemesters beschäftigt sich mit neuen Formen der digitalen Kreativität. Mit dem Videokünstler Peter Callas und dem Inhaber der Fa. Night Kitchen, Bob Stein, konnten für diese Reihe zwei Experten gewonnen werden, die anhand ausgesuchter Beispiele die Veränderung ästhetischer und narrativer Strukturen gemeinsam mit den Betrachtern analysieren und erläutern.

Das vorläufige Programm:

30.10. History and Precursors of Digital Art and Animation

13.11. Global Views – the international situation of electronic media

27.11. Travel in time and culture

15.01. Electronic Media Art in Australia

29.01. New Forms of Literature

The seminar will be held in English.

Peter Callas, N.N.

C

## Atelier 3-D

Computer Animation and Digital Imaging:  
course no. 1: Beginners

Fachseminar

Dienstags 14.00 - 17.00 h

Overstolzenhaus, Galerie, und Informatiklabore 1 und 2

Beginn: 31. Oktober 2000

Exploring new forms of animation and approaches to non linear creativity.

Introduction to aspects of animation and digital imaging utilising Softimage 3D in conjunction with 2D programs such as Photoshop. Introduction to compositing will also be covered. Classes are in English.

Topics:

- Introduction - Presentation of students' own work and interests.
- Development of individual projects. Projects can either be initiated by the student/s or an interpretation of a set project titled "paleoanimation" involving simple modeling, texture mapping, keyframing and path animation, can be developed. See Project description below.
- Historical precedents to the way we think about animation and digital media today. Overview of key examples of traditional and non-traditional forms of animation from prehistory till the present - including aspects of Japanese manga, anime and television as well as art-oriented animation and image processing.
- Software as 'creative environments'. Manipulation of 2D and 3D forms in 3D space utilising Softimage3D, 'intuitive' modelers (eg. XFrog), keyframing and path animation, texture mapping, kinematics and enveloping, rendering, introduction to compositing.
- Presentation of projects at the end of February.

Peter Callas, one of the most interesting computer- and video-artists, is joining the Academy of Media Arts during the winter term as a guest professor. He offers seminars in 3D animation and digital imaging for both, beginners and advanced students. Peter Callas' award-winning works have been widely exhibited internationally - in galleries, museums, festivals, fun fairs, and Japanese department stores as well as being broadcast on tele-

vision stations worldwide such as BBC2 London, Canal +, Paris, NHK Satellite, Tokyo, WGBH, Boston, and ABC, Sydney.

Callas is also a curator whose international projects have been shown in Japan, the US, Europe as well as extensively in Australia.

More detailed descriptions for both courses will be published via internet and announced at the beginning of the winter term.

Peter Callas, N.N.

### **Atelier 3-D**

Computer Animation and Digital Imaging:  
course no. 2: Advanced projects

Fachseminar

Donnerstags 14.00 - 17.00 h

Overstolzenhaus, Galerie und Informatiklabor 1 und 3

Beginn: 2. November 2000

Exploring new forms of animation and approaches to non linear creativity.

Animation practice is at an historic juncture. Recent software breakthroughs have seen the introduction of object-oriented expression and ray-traced shader writing by non-programmers, as well as the notion of local (as opposed to global), mixable, animation modes. The way seems open to more and more free-form experimentation just as computer animation has become an accepted, even acclaimed, norm in Hollywood and the drive for narrative and illustrative realism is on. Is the individual creative voice and vision lost in this momentum? And does it matter?

Classes are in English.

Topics:

- Introduction
- Presentation of students' own work and interests.
- Development of individual projects. Projects can either be initiated by the student/s or an interpretation of a set project titled „fire in the eyes“ involving particle systems, compositing, and shaders, can be developed. This project can be finished on videotape or as an animated web site. See Pro-

ject description below.

- Historical precedents to the way we think about animation and digital media today. Overview of key examples of traditional and non-traditional forms of animation from prehistory till the present - including aspects of Japanese manga, anime and television as well as art-oriented animation and image processing. Should we think of the computer as a „medium“ in the traditional sense, as a conflation of all previous media, or something else? Exploration of the relation of media and technology to cultural and personal identity.
- Software as „creative environments“, limitations and hidden traps: manipulation of 2D and 3D forms in 3D space, looping structures, serendipitous discoveries, approaches to compositing (layering as a new form of montage). Output to video.
- Strategies for the exhibition and distribution of electronic art work.
- Handling of Softimage3D 3.x and the newly released Softimage XSI (aka „Sumatra“) [if available].
- Presentation of projects at the end of February.

## **capsule/container research**

Fachseminar

Donnerstags 11.00 bis 14.00 h

Filzengraben 18-24, Raum 017

The seminar concentrates on concepts and strategies for a global and networked container/capsule infrastructure. It researches, experiments and processes the increasing densities of communication, inverting identity. In a process oriented seminar we will develop networked translocal container/capsule projects (f.e. Barcelona)

„Das ist die Aufgabe alles Raumgestaltens: Räume zu öffnen, innerhalb welcher etwas hingestellt wird, was vorher nicht vorgestellt werden konnte...

„Zeitvertreib“ wird dann wohl bedeuten, die von allen Seiten heranstürmende Zukunft durch Raster zu sieben (ja die Zeit nicht mehr aus der Vergangenheit in Richtung Zukunft, sondern als Vergegenwärtigung der Zukunft, also räumlich, erkannt und erlebt werden wird), und Freizeitraum wird daher jener Raum zu sein haben, in welchem die Zukunft vorweg-genommen wird (futuriert wird), um die Gegenwart zu informieren.“ Vilém Flusser: „Räume“

Frans Vogelaar

C

## capsule/container design

Fachseminar

Donnerstags 15.00 - 18.00 h

Filzengraben 18-24, Raum 017

The seminar concentrates on the design of:

- a global and networked container/capsule infrastructure,
- of its hybrid (analog/digital) design tools and methods.

Workshop-style notation sessions (analogue/digital drawings and models) form the backbone of this process oriented seminar.

We will experiment with hybrid (analog/digital) design tools and methods. Workshop-style notation sessions (analogue/digital drawings and models) form the backbone of this process oriented seminar.

The output of the seminar (networked containers/capsules) expands into a collective translocal project.

Peter Friedrich Stephan

## Mitten ins Herz

C

Fachseminar

Dienstags 15.00 - 18.00 h

Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Projektraum Mediengestaltung

Beginn: 31. Oktober 2000

Als Effizienzmaschine hat sich das Netz durchgesetzt, aber noch ist es ein „kaltes“ Medium. Während wir uns in Romanwelten verlieren, in Filmen weinen und bei Musik ekstatisch werden können, berühren uns Netzprodukte nur peripher. Gegenwärtig begründen Medienkonversionen neue Formate und stellen dabei auch die Frage nach der emotionalen Qualität der neuen Medien: „Did a website ever make you cry?“ (J.M. Calacanis)

Aktuelle Produktionen werden analysiert und eigene prototypische Entwicklungen begonnen.

## Database backed websites

Fachseminar

Freitags 10.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 5, Informatiklabor 2

Die Beschäftigung der Gestalter mit der WWW-Oberfläche hat die Gestaltung des „Backends“ ins Hintertreffen geraten lassen. Es ist offenkundig, daß wesentliche Funktionen auf der Seite des WWW-Servers implementiert werden.

Das Seminar wird die praktischen Kenntnisse vermitteln, die zur Planung, Implementierung und Nutzung einer Datenbank sowie der Anbindung an Clients (WWW-Browser, Macromedia Director, etc.) mittels geeigneter Programmteile ermöglichen.

Darüber hinaus sollen jenseits des im Seminar technisch Realisierbaren die Grenzen und Probleme datenbankbasierter Anwendungen diskutiert werden, so daß spätere Projekte in Kenntnis derselben geplant werden können.

Kenntnisse in der Erzeugung statischer WWW-Inhalte (HTML) sind Voraussetzung für die Teilnahme.

Weitere Informationen zu diesem Seminar sind einsehbar unter <http://mg.khm.de/dbw/>

Christin Bolewski

## Experimentelle Videogestaltung

C

Fachseminar

Grundstudium (ab) 3. Semester

Donnerstags 11.00 - 13.00 h

Overstolzenhaus, Galerie

Realisierung der Seminararbeiten „1 Minute Zeit“ des letzten Sommersemesters sowie Vorbereitung, Entwicklung und Betreuung neuer Projekte.

Individuelle Projektbetreuung nach Absprache.



## Kunst- und Medienwissenschaften

Marie-Luise Angerer

## The Technology of Sex: media, culture, theory

C

Fachseminar

Mittwochs 15.00 - 18.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Im Seminar, das sich als Vertiefung der Vorlesung begreift, sollen einzelne Schwerpunkte in einer stark auf Literatur bezogenen Diskussion behandelt werden. Sexualität, Körper, Morphologie des Geschlechts, Haut, weiblich-männlich, queer. Die AutorInnen, die im Zentrum stehen werden sind: Foucault, de Lauretis, Haraway, Stone, Halberstam, Morse, Butler, Grosz u.a. Darüber hinaus soll anhand von Filmen - wie beispielsweise Gendernauts von Monika Treut, Dandy Dust von Hans Scheirl oder Performance von Nicolas Roeg - die Kunst-Medien-Praxis der Inszenierung des Geschlechts analysiert werden.

## JAVA Programmier-Privatissimum

Fachseminar

Dienstags vierzehntägig 17.00 - 20.00 h

Beginn: 31. Oktober 2000

Die Lehrveranstaltung begleitet studentische computergestützte Projekte in ihrer formalen Konzeption und Gestaltung, sowie in der programmiertechnischen und algorithmischen Realisation. Anhand konkreter Problemstellungen wird der selbständige Umgang mit größeren Programmumgebungen erlernt. Das Seminar richtet sich insbesondere an Teilnehmer mit fortgeschrittenen Kenntnissen in der JAVA-Programmierung, wie sie beispielsweise in den vorangegangenen Fachseminaren vermittelt wurden. Elementare Programmiererfahrung wird vorausgesetzt.

Geplant sind ferner gemeinsame Erkundungen und Neuentwicklungen im Bereich der Robotik, der experimentellen Schnittstellen-Technologie und JAVA-gestützter Audio/Video Verarbeitung.

## Flussers Zelt II

Fachseminar

Dienstags vierzehntäglich 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Beginn: 31. Oktober 2000

„Nicht nur sieht sich jeder Vertriebene gezwungen, zu schaffen, sondern jeder schöpferische Mensch sieht sich gezwungen, vertrieben zu werden.“

Vilém Flusser

„Häuser oder Zelten“ nennt Vilém Flusser einen seiner vielen Essays, die sich mit den Architekturen von Identitäten, den Konstruktionen von starren und beweglichen Entitäten, mit staatlichen, heimatlichen, nationalistischen Verwurzelungen auseinandersetzen. In seiner Biographie „Bodenlos“ berichtet er von seinem nomadischen „Wohnung beziehen in der Heimatlosigkeit“, zwischen den Kulturen und zwischen den Sprachen. (S)Eine Verbindung von „Exil und Kreativität“ - Eingrenzungen auf geographische Phänomene weit überschreitend - soll hinterfragt werden.

Auch unpublizierte Schriften aus dem \_Vilém\_Flusser\_Archiv und Texte anderer AutorInnen werden durch gemeinsame Lektüre zur Sprache gebracht.

Gäste sind herzlich willkommen!

Termine: 31. Oktober, 14., 28. November, 12. Dezember, 9., 23. Januar, 6. Februar

## Kalkül und Kreativität

Fachseminar

Mittwochs 16.00 - 19.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Kalkül und Kreativität und ihre gegenseitigen Verstrickungen werden zur Alltäglichkeit.

Welche Grundformen des Zusammenspiels von Mensch und Maschine lassen sich aufdecken?

Wie weit lassen sich kreative Prozesse in Computersystemen implementieren? Sind sie bloße Tools der Produktion oder stellen sie schon Medien des Ästhetischen dar? Wie weit verändert sich das Selbstverständnis des Künstlers angesichts intelligenter und ästhetische Objekte generierender Tools?

Können Computersysteme aus theoretischen und auch technischen Gründen überhaupt kreative und ästhetische Prozesse generieren? Wo sind die theoretischen Grenzen? Was weiß umgekehrt der/die KünstlerIn über die Regeln ihrer Kreativität? Wie weit ist sie heute im Banne von Computersystemen?

Überlegungen zu diesen Fragen sollen im Rahmen einer Bestandsaufnahme heutiger Forschung und künstlerischer Praxis angeregt und diskutiert werden. Dies wird auch verbunden sein mit einer Einführung in die Theorie polykontexturaler Systeme.

## Sind die Vulkane noch tätig?

Fachseminar

Montags 16.00 - 18.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Folgende Fragen strukturieren diese Veranstaltung: Was ist das: Kunstakademie? Was heißt heute „künstlerisches Handwerk“ zwischen Pixelpark und Pinselquälen? Handelt es sich bei „Kreativität“ um einen Standortfaktor oder um künstlerisch exzessiv ausgelebte Eigenart? Ist der Kunstmarkt ein Medium? Was wäre eine „Commune des arts“?

Das Fachseminar wird im Rahmen des Drittmittelprojekts »Informatik, Kunsttheorie und künstlerische Praxis der digitalen Medien« in die institutionellen Bedingungen des Akademiebetriebs einführen. Das Projekt reflektiert die künstlerische Ausbildung daraufhin, wie die Vermittlung von Handwerklichkeit/Programmierung immer einen Begriff von Kreativität vorstellt und in welcher Gemeinschaft gelehrt und gelernt wird.

Das Seminar sondiert das Verhältnis zeitgenössischer Tätigkeitsprofile im künstlerischen Feld zwischen Galerie, Art Consultant, KuratorIn und Kunstkritik. Das Ziel der Veranstaltung ist die Erarbeitung von Wegen zur Selbstorganisation. Zu einzelnen Sitzungen werden hochschulexterne Gäste eingeladen.

Anthony Moore, Peter Kiefer and guests

C

## Time waves goodbye (continued)

Fachseminar

Donnerstags 11.00 h

Filzengraben 8-10, Klanglabor

Beginn: 2. November 2000

Consequently, we remembered that we had forgotten about the possible existence of an archive of Edison wax cylinders from the beginning of the century. They may very well contain recordings of cities and urban environments that recall (if an earlier event can recall a later one) the Soundscape Project in Vancouver and the admirable and current series, „Metropolis“, produced by Klaus Schoening in the Studio for Akustische Kunst at the WDR. Briefly, this series collects sound-art pieces based on the noises of different cities, a kind of acoustic cinema. This led us to the idea of thinking about simultaneity, the co-existence of two different times, (or three if you take into account the now-time you are listening in, which is always changing).

It is the intention of the seminar to dig into the history of early recording machines in their various forms and concepts. Over in one corner of this archaeological site, a plot will be excavated by the resident media archaeologist, Mr. Z. In addition other guests will be invited. Subsequently it is planned to produce practical work based on waves, simultaneous time and the shifting urban soundscape.

Andreas Altenhoff

## Ferner Süden

Abende mit Texten

C

Fachseminar

Montags vierzehntäglich 18.00 - 20.30 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Erstes Treffen am Freitag, 27. Oktober, 14.00 h

Weitere Termine: 6. November, 20. November, 4. Dezember,  
18. Dezember, 15. Januar, 29. Januar, 12. Februar

Süden bedeutet in den Künsten meist mehr als eine Himmelsrichtung. Verheißungen von Fremdheit und Bedrohung, Lockung, Verführung, Hitze, Leidenschaft und Doppelexistenz knüpfen sich an die Evokation imaginärer Landstriche, mögen sie nun Namen wie Italien, Indien, Lateinamerika oder Südstaaten tragen. Es werden uns Entdecker auf der Reise nach dem Anderen begegnen, Weltumsegler und Piraten (Forster bis Corto Maltese), Gentlemen auf der Grand Tour, Empfindsame (Sterne), neapolitanische Geschwister und Indische Nachtstücke, verlorene Gestalten aus dem Süden der Vereinigten Staaten (Faulkner, McCarthy, Bryson, Cave, Coens...).

Wie inszenieren Autoren die Ferne, womit reizen sie die Einbildungskraft und widersetzen sich dem Stereotyp? Wo liegen die verborgenen Welten, zu denen Traumurlauber nie vordringen? Das Seminar wird diesen Fragen in Lektüre, Analyse, Vorträgen nachspüren, immer mit Blick auf Schreibtechnik und Dramaturgie. Ergänzend dazu möchte es allen, die selber schreiben, ein Forum zu Entwicklung und Diskussion ihrer Texte bieten.

Der Kompakt-Termin am 27. Oktober soll vor allem dazu dienen, in einer ersten praktischen Übung zum eigenen Schreiben anzustiften (wie anfangen, was anfangen?). Daneben wird er einen thematischen Überblick liefern und die Neigung der Mitwirkenden zu individuellen Beiträgen sondieren.

Preisgünstige Anthologien: „Bella Italia“ München 1999, „Sehnsucht nach Indien“ München 1993, „Texte zur Theorie der Autorschaft“ Stuttgart 2000.

## What's next?

Die Zukunft der Kunsthochschule für Medien Köln

Zu diesem Workshop mit voraussichtlich 2 - 3 Terminen sind alle interessierten Mitglieder der Hochschule herzlich eingeladen, ganz besonders auch die KollegInnen aus der Verwaltung und der Technik.

Nach einem Jahrzehnt Kunsthochschule für Medien stellt sich die Frage, wohin die Entwicklung in den nächsten zehn Jahren gehen soll. Der technische Vorsprung der Kunsthochschule für Medien scheint nicht mehr so dominant wie in den Anfangsjahren, dafür hat sie sich gestalterisch und künstlerisch profiliert. In der Veranstaltung treffen sich Lehrende, Beschäftigte und Studierende, um eine zukünftige Struktur des Instituts zu projizieren. Was erwarten wir von den nächsten zehn Jahren angesichts wachsender regionaler sowie internationaler Konkurrenz? Was ist die Vision der Institution? Warum arbeiten wir hier und nicht woanders? Was bedeutet »wir« überhaupt? Was erwarten wir von den nächsten zehn Jahren?

Zunächst laden wir zu einem Gedankenaustausch ein. In den folgenden Sitzungen wird sich im Anschluss an Vorträge von geladenen Gästen die Möglichkeit zu vertiefenden Diskussionen bieten. Die Außenreflexion der Gäste ist gefragt, einerseits als „anderer“ Blick auf die Kunsthochschule für Medien, andererseits um neue Ideen zu entwickeln.

Nachdem in der Kunstpraxis der 90er Jahre die künstlerische Institutionsanalyse zu einer Spielart der industriell-korporativen Selbstreflexion zu verkommen drohte, die nur der Imagepflege der Konzerne dient (man denke hier an Andrea Frasers „Bericht“ über die EA Generali Foundation, Wien 1995), sollten die künstlerischen Ausbildungstätten ihre eigene Form der institutionellen Reflexion anstreben.

An der Kunsthochschule besteht zur Zeit das Projekt „Informatik, Kunsttheorie und künstlerische Praxis der digitalen Medien“. Dieses Projekt hat es sich unter anderem zum Ziel gesetzt, alle hochschulinternen Interessen zu verstehen und nicht externe Wertesysteme auf die Hochschule zu übertragen.

Siegfried Zielinski

**Privatissimum**

Dienstags 14.00 - 16.00 h

C

Dieser Zeitraum dient ausschließlich Einzelgesprächen über künstlerische Projekte, Diplomarbeiten, Dissertationen und andere Arbeitsvorhaben der Studierenden, Fellows und Gäste.  
- Ausschließlich nach Voranmeldung im Sekretariat der Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften.



Medienkunst

Jürgen Klauke

## Falscher Hase II

C

Fachseminar

Montags 10.30 h

Witschgasse 9-11, Fotografiestudio- und labor

Beginn: 30. Oktober 2000

Vorbild

Nachbild

Zitat

Aneignung

Kopie

Übersetzung

Imitation

Remake

Recycling

Kunst schöpft oder bezieht sich immer auch auf (aus) Kunst. Nachdem aber Strömungen der 80er und nicht zuletzt Trends der 90er auf immer bedenkenlosere Art und Weise die vorangegangenen künstlerischen Konzepte ausbeuten oder imitieren, wollen wir uns mit dem Phänomen des „falschen Hasen“ beschäftigen.

Wir stellen die Frage nach der „freundlichen oder feindlichen Übernahme“.

Gäste: N.N.

Dieter Kraemer

C

## Sehen lernen, wahrnehmen, beobachten, dokumentieren...

Naturstudium, Aktzeichnen

Fachseminar

Freitags 12.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier für Grafik und Malerei

„Alle Macht geht vom Auge aus“, nennt Stefan Blessin seine Erzählung „Goethe besucht Horst Janssen“, den Zeichner aus Hamburg.

Die Entstehung der Zeichnungen und Bilder ist abhängig von der glücklichen Zusammenarbeit zwischen Kopf und Augen - und den Werkzeugen, den Maschinen, den Händen, Pinseln, Blei-, Filz- und Farbstiften, Kugelschreibern, Spraydosen und Zeichenfedern.

Was ist Textur, Struktur, Linie, Fläche, Raum, Plastizität, Komposition, die Farbe?

Im Spannungsfeld der neuen Medien soll das Naturstudium Seherfahrung und Training - mit allen nur erdenklichen Mitteln ausprobiert - eine Grundlage sein zur Entwicklung eigener differenzierter Sichtweisen und Bildwelten.

## Experimental Film



Fachseminar

Freitags 14.00 - 18.00 h

Filzengraben 18-24, Labor für Experimentalfilm

Zuerst:

Praktische Einführung in Special Effects: Videoaufnahme und Computer Image Processing, Modelle, das Problem von Objekten verschiedener Größe, Schauspielerführung in einer Blue-Screen-Umgebung, Blue Screen-Compositing, Integration von Kameraaufnahmen in Computer und deren Ausführungen durch ein Motion Control System, Präsentation einer Möglichkeit „live“, d.h. ohne Postproduktion, komplexe Bildwelten zu kreieren.

Dann:

Betreuung von künstlerischen Projekten in Konzeption, Planung und Realisation. Voraussichtlich werden wir in diesem Semester wieder ein Musikvideo produzieren.

Sonstiges:

Seminarsprachen: Englisch und Deutsch.

Für die Realisation eigener Projekte ist die regelmäßige Teilnahme unabdingbar. Es gibt keine Ausnahmen!

Gruppenarbeit und Teamgeist sind erforderlich.

## Galerie-Projektraum, Malzbüchel 6-8

Fachseminar

Am Malzbüchel 6-8, Projektraum

Seit Februar 2000 hat sich der Galerie-Projektraum als Ausstellungsraum für Studierende etabliert. Die breite Fensterfront und seine exponierte Lage eignen sich, um ein Publikum auch außerhalb der Kunsthochschule für Medien anzusprechen. Die Eröffnungen finden immer Donnerstagabend statt.

Ausstellungsreihe im Wintersemester 2000/01, jeweils donnerstags bis samstags:

- 07.09. - 16.09.00 Boris Irmischer/Martin Seck/Antje Knapp
- 21.09. - 24.09.00 Nicolas Moulin, i.R. von "0033- die französische Kunstszene zu Gast in Köln"
- 12.10. - 21.10.00 Mone Kante
- 26.10. - 04.11.00 Arne Ludwig
- 09.11. - 17.11.00 Miki Yui, Ralf Schreiber
- 23.11. - 02.12.00 Klaus Fritze, Dirk Prüfer, Marcia Vaitsman, Björn Schülke
- 06.12. - 16.12.00 Dietlind Rott
- 11.01. - 20.01.01 Gleb Choutov
- 25.01. - 03.01.01 Carlo Caloro
- 08.02. - 17.02.01 Gruppen-Ausstellung

Wer Interesse hat, im „Galerie-Projektraum“ ein künstlerisches Projekt zu realisieren, sollte sich mit einer kurzen Projektbeschreibung an eine der verantwortlichen Personen (Anna Anders, Kerstin Bergmann oder Elisabeth Vary) wenden.

Stephan Reusse

## Fotografie in der Gegenwartskunst

C

Fachseminar

Dienstags 17.00 h

Witschgasse 9-11, Fotografiestudio- und labor

Beginn: 31. Oktober 2000

Das Seminar „Fotografie in der Gegenwartskunst“ wird sich im Wechsel zwischen Praxis und Theorie gestalten.

Gegenstand des theoretischen Teils ist die Präsentation künstlerischer Positionen im Umgang mit dem Medium Fotografie und anschließendem Kolloquium. Begleitend stehen Künstlerbesuche und Ausstellungstouren auf dem Programm.

Ziel des praktischen Teils sind Übungen, welche die Studierenden mit der Studiofotografie und verschiedenen künstlerischen Techniken vertraut machen sollen.

Die theoretisch/praktische Begleitung des Semesterthemas von Jürgen Klauke ist in dieses Seminar integriert.

Voraussetzung für dieses Seminar sind regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme.

## Return to sender

Videokunst & Elektronische Medien. Alte Technik live and well in an accelerated present..

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Mittwochs 14.00 h

Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

As usual we will be recording in a Blue Box setup to 3 VTRs (Camera 1, 2 and Mix).

We will be using the sessions of the previous 4 years (for example „I don't know what I want but I'm talking anyway“, „Seminar with 1 self“, „Seminar with no self“, „You don't know me do you“ ... etc..) as backgrounds and repeat the various propositions, idiocies, banalities and flashes of genius that we and our predecessors were responsible for.. these tend to date or lose their pertinence.. we will therefore bring them into the present dataday.. live to the web taking email instructions from anyone in the world who has bothered to install free realplayer.. participants can call home without a handy just by talking into space.. the seminar is effectively operating inside the largest and most expensive handy availablablbla .. problem is you can only move inside it.. the set will comprise a couple of armchairs.. (one reserved for the professor) a bed.. (possibly also reserved for the professor).. a TV.. (since we are making TV) and anything else cheap at the local emmaus.. people should bring what they expect to find including their selves.. no wallflowers please.. this is hands on and we'll try to invent new hands-on techniques.. no directors or recidivists.. cross gender studies an obligatory side line/effect/course of instruction..

The first 2 sessions will concentrate on the hardware setup.. the intricacies of this will be recorded and put on the web so that we don't have to repeat ourselves more that is inevitable.. anyone joining after October should therefore have checked [www.scs.khm.de](http://www.scs.khm.de) (no www necessary).. this is the home page of our stream.. it may also be reached on Wednesdays after 14.00 at <http://www.khm.de/~davidl/index1.html> - click on Maybe TV

We are expecting to invite unknown guests... we will try to find people noone has heard of.. including their own next of kin.. famous people will have notices put up prior to arrival..

The seminar is of indeterminate duration..it takes place in the NB1 and Studio A on Wednesdays at 14.00 h.... It is open.. semioticians welcome.. semidiots even more so..

David Larcher's Sprechstunde has migrated from Thursdays to Wednesdays after/during The Seminar... other termin by mutual arrangement / consent

Elisabeth Vary

C

## **Vexierbilder**

Die Welt als Labyrinth

Fachseminar

Donnerstags 14.00 h

Filzengraben 8-10, Atelier für Kostüm und Raumbild

Beginn: 2. November 2000

Thema einer multimedialen Arbeit.

Die Weiterführung eines Ausstellungsprojekts für drei Orte, in Zusammenarbeit mit dem BBK / Dieter Horky, Fuhrwerkswaage / Jochen Heufelder, Molkerei Werkstatt / Christian Merscheid.

Termine zur Vorbesprechung: siehe Aushang

Ort: Atelier für Kostüm und Raumbild

Michael Bleyenberg

## Luftwesen ohne Bodenhaftung

Fachseminar

Donnerstags 14.00 - 16.00 h

Witschgasse 9-11, Studio für visuelle Spezialeffekte

Beginn: 2. November 2000

... so oder ähnlich lauten Kommentare zu holographischen Bildern. Stürzen, Fliegen und Schweben im freien Raum, Entmaterialisierung, Transzendenz, kurz: <die Aufhebung irdischer Bestimmtheit> ist Traum und Vision nicht nur in der Kunst, und nicht erst seit der Entdeckung der Schwerkraft.

Der Frage, mit welchen Mitteln der oft als bedrohlich empfundene Raum (Horror Vacui) überwunden werden kann, gehen wir an Hand einiger Beispiele nach.

Dabei kommen illusionistische Erscheinungen, Spiegelsysteme, Levitation, und ähnliche Phänomene ebenso zur Sprache, wie unterschiedliche künstlerische Ansätze.

Besondere Aufmerksamkeit widmen wir natürlich den spezifischen Möglichkeiten der Holographie, den Traum (vom Fliegen) weiter zu träumen.

Teil des Seminars wird ein kurzer Workshop im Holographielabor sein, der den Teilnehmern Fähigkeiten vermittelt, sich mit einer praktischen, experimentellen Arbeit zu beteiligen.

Literatur:

- Peter Zec: Holography (Köln, Dumont 1987)
- Vertigo, Schwindel der modernen Kunst- Jeannot Simmen (München, Klinkhardt und Biermann 1990)
- Baumuk: Die Kunst des Fliegens - (Katalog 1996)
- Schweben/ Antigrav in der Plastik - (Katalog 1995)
- Jurgis Baltrusaitis: Der Spiegel ( Gießen, Anabas 1986)
- Michel Serres: La Legende Des Anges ( Paris, Flammarion 1993 )

Während seines Freisemesters steht Prof. Dieter Jung weiterhin für die Betreuung studentischer Projekte zur Verfügung!

## Labyrinth(e)

Fachseminar

Dienstags 10.30 h

Filzengraben 18-24, Atelier für Multimedia und Performance

Das Seminar beschäftigt sich in der künstlerischen und theoretischen Praxis mit dem Thema Labyrinth. Es beschäftigt sich im besonderen mit der Erstellung, der Konstruktion labyrinthischer Zustände und Vorgänge, mit der Erstellung labyrinthischer Modelle und der Anwendung dieser in der medialen künstlerischen Auseinandersetzung und erörtert Strategien der Anwendung labyrinthischer Strukturen. Labyrinth sind Wegsysteme, die nur vordergründig und in speziellen Ausprägungen darauf hin angelegt sind, dass Eintretende sich in ihnen verirren. Der Grundtypus des Labyrinths bietet nämlich einen sicheren Ausgang auch dann, wenn keiner den Ausweg kennt. Das Labyrinth ist ein historisch immer wieder abgewandeltes Modell für Ordnungssysteme, orientierende Zusammenhänge auch zwischen disparaten Elementen geworden. Nicht zuletzt hat es sich als wirkungsmächtige Methode des Auffindens von Programmen der Entschlüsselung herausgestellt. Das gilt schon für den begründenden Mythos vom roten Faden der Ariadne, der Tochter des Königs Minos, welcher Theseus mittels unwahrhafter Vorspiegelung eines Liebesversprechens den Zugang zum Geheimnis des im und am Labyrinth arbeitenden Weltbaumeisters Daidalos entlocken wollte und konnte. Diesem Mythos zufolge geht es gegenüber und in Labyrinth um Wegmarkierungen, welche unter erschwerten Bedingungen möglichst sichere Orientierungen erlauben. Das läßt sich bis in die historisch verschiedenen Arten der Kryptographie hinein verfolgen. Ordnung in chaotische Strukturen zu bringen, ohne deren Produktivität aufzulösen, erweist sich als ebenso aktuelle Herausforderung des Labyrinthgedankens wie beispielsweise die De-Formierung und Re-Formierung des Raums in der dekonstruktivistischen Architektur. Auch ist der Umgang mit Chancen und Problemen von Kryptographien in den elektronischen Kommunikationsnetzen davon unmittelbar berührt. Im Zentrum des Seminars steht das Experiment, die inhaltliche und formale Auseinandersetzung künstlerischer und medialer Prozesse. Von den Studierenden wird erwartet, Konzeptionen für Medien-Installationen, Netzarbeiten, experimentelle Kurzfilme, Video und/oder Performances einzeln oder in Gruppen zu

entwickeln. Bis Ende des Semesters sollen die Konzepte ausgearbeitet und fertiggestellt sein und durch gestaltete Vorarbeiten dargestellt werden. Diskussionen darüber finden regelmäßig im Seminar statt.

Voraussetzungen: regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme, experimentelles Verständnis, Kenntnisse in Video und Computer, praktische Kenntnisse der Netztechnologien.

Gäste werden während des Semesters noch bekannt gegeben.

Zum Lesen im Voraus: Borges, Jorge Luis: (Sammlung)  
Labyrinth: Erzählungen, Dt. Taschenbuch-Verlag

## Nothing will happen if nobody's there

Fachseminar

Dienstags 14.00 h

Filzengraben 18-24, Atelier für Multimedia und Performance

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Auseinandersetzung mit aktuellen künstlerischen Positionen aus den Bereichen Performance, Aktionskunst, Multimedia und interaktiver Kunst, insbesondere die Frage danach, wie sich diese Kunstformen innerhalb der derzeitigen und zukünftig möglichen technologischen Entwicklungen verorten lassen, bzw. von diesen fortlaufend beeinflusst werden.

Im Wintersemesters sollen diesmal vor allem Netzwerkstrategien und -mechanismen auf ihre kreativen Potentiale und Einsatzmöglichkeiten hin untersucht werden. Dies umfasst u.a das Aufstöbern und Auswerten von Datenspuren, Konstruktion von Datenschatten, Digital Hijacking, eingehende Betrachtung digitaler „Parasiten“ (Trojanische Pferde, Viren, Würmer, Cookies ...) und ihrer Verwendung als mögliches Interface ... kurz: eine Suche nach multimedialen Aktionsformen/-möglichkeiten und transmedialem Anarchismus.

Ziel des Seminars ist es, eigene künstlerische mediale Aktions- und Interaktionsformen zu entwickeln, welche sich in materiellen, immateriellen Räumen und im Dazwischen „manifestieren“ können. Dabei werden u.a die interaktiven Schnittstellen untersucht, die eine Verbindung zwischen physischen und virtuellen Räumen eingehen.

Dienstag, den 7. November, 14.00 h

Becoming Aware of Security!

Ein SN-Workshop (=safer networking) in angewandter (Un)sicherheit mit Matthias Leisi, Basel (CH)

Marcel Odenbach

## Ich stelle mich

C

Fachseminar

Freitags 10.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 110

Beginn: 3. November 2000

Zum Kennenlernen und besserem Verständnis können in einem Wechselspiel eigene und studentische Arbeiten sowie Inspirationen jeglicher Art vorgestellt, besprochen und analysiert werden. Durch das Gespräch sollen Prozesse der Kreativität, Hintergründe, Motivationen sowie Entstehung einer künstlerischen Arbeit offengelegt werden.

Der Künstler als sein eigener Produzent, Theoretiker und Vermittler.



## **Die Lehrenden der Kunsthochschule für Medien Köln**

Haupt- und nebenberufliche Professorinnen und Professoren

Dr. Marie-Luise Angerer

Dr. Alfred Biolek

Wolfgang Becker

Peter F. Bringmann

Valie Export

Michael Graham-Smith

Heide Hageböling

Andreas Henrich

Dieter Jung

Jürgen Klauke

Dr. Horst Königstein

Dieter Kraemer

David Larcher

Dietrich Leder

Michael Lentz

Jeanine Meerapfel

Anthony Moore

Marcel Odenbach

Dr. Hans Ulrich Reck

Dr. Hansjürgen Rosenbauer

Zbigniew Rybczynski

Thomas Schmitt

Peter Friedrich Stephan

Dr. Georg Trogemann

Elisabeth Vary

Johan Frans Vogelaar

Dr. Siegfried Zielinski

Lehrbeauftragte, künstlerische/wissenschaftliche  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Andreas Altenhoff

Anna Anders

Kerstin Bergmann

Michael Bleyenberg

Christin Bolewski

Egon Bunne

Peter Callas

Andreas Fischer

Lutz Garmsen

Thomas Hensel

Dr. Rudolf Kaehr

Peter Kiefer

Titus Kreyenberg

Christin Lahr

Birgit Lehmann

Stephan Reusse

Stefan Römer

Axel Roch

Herbert Schwering

Bob Stein

Anja Streiter

Dr. Jochen Viehoff

Silvia Wagnermaier

Oliver Wrede

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
(Technik und Produktion)

Gerrit Chee-Caruso

Marc Daniels

Heiko Diekmeier

Urs Fries

Klaus Genske

Christof Groos

Harald Haseleu

Winfried Haushalter

Ewald Hentze

Arthur Jogerst

Norbert Keerl

Barbara March

Lutz Mennicken

Martin Nawrath

Heinz Nink

Judith Nordbrock

Dr. Gerhard Plaßmann

Susanne Ritter

Ralf Schipke

Rita Schwarze

Claudia Trekel

Bernd Voss

Johannes Wieland

Udo Zyber

## **Hochschulleitung und Verwaltung**

### **Rektorat**

Rektor

- Prof. Anthony Moore

Sekretariat

- Elke Malue (20189 111)

Prorektorin für Lehre, Studium und Forschung

- Prof. Dr. Marie-Luise Angerer

Prorektor für finanzielle und infrastrukturelle Planung

- Prof. Andreas Henrich

Kanzler

- Hans Horst Rossa

Sekretariat

- Ingrid Panne (-112)

Rektoratsassistentz

- Kerstin Bergmann (-232)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Regina Maas (-135)
- Ute Dilger (-330)

Akademische und internationale Angelegenheiten

- Andreas Altenhoff (-126)

(Allgemeine Studienberatung dienstags 15.00 - 17.00 h  
und nach Vereinbarung)

## **Zentrale Verwaltung**

Kanzler

■ Hans Horst Rossa

Vertreter des Kanzlers, Planung und Organisation

■ Wolfgang Jaehn (-113)

Liegenschaftsverwaltung, Raumangelegenheiten,  
Informations- und Kommunikationswesen

■ Doris Katzwinkel (-269)

Hausverwaltung, Zugangsberechtigungen,  
Telefonangelegenheiten, Fahrdienstträge

■ Sabine Massoth (-287)

Haustechnik, Schlüssel- und Codekartenausgabe, Fahrdienst

■ Dieter Steinbach (-221)

■ Gerardus de Hond (-151)

■ Theodor Kopietz (-151)

Anmeldung, Poststelle, Telefonzentrale,  
Handkasse (Öffnungszeiten: 13.00 - 14.30 h)

■ Brigitte Heß (-267) / N.N.

Haushaltsplanung und -ausführung, Projekt- und Seminaran-  
meldungen, Drittmittelprojekte, Lizenzverträge u.a.

■ Regine Böttcher (-263)

Beschaffung (ADV), Rechnungswesen, Projektverträge,  
Handkassen, Projekt- und Verbrauchsmittelabrechnungen

■ Sven Kausemann (-114)

Beschaffung, Mittelüberwachung, Projektmittel,  
Inventarverwaltung

■ Angelika Daum (-153)

Personalangelegenheiten - Buchstaben A-K -,  
Reisekosten, Exkursionen, Fortbildung, Beihilfen, Urlaubs- und  
Krankheitsangelegenheiten

■ Ramona Pelikan (-272)

Personalangelegenheiten - Buchstaben L-Z - ,  
Hilfskräfte, Fellows, Lehraufträge

■ Thomas Hauch (-134)

## **Studiensekretariat**

Hausanschrift: Am Malzbüchel 2, 50676 Köln  
Postanschrift: Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon 0221 - 20189 119  
Fax 0221 - 20189 298  
e-mail: studoffice@khm.de

### Öffnungszeiten

In der Vorlesungszeit:

Montag - Freitag 10.00 - 12.00 h

Dienstag und Donnerstag 14.00 - 16.00 h

In der vorlesungsfreien Zeit:

Montag - Freitag 10.00 - 12.00 h

- Claudia Warnecke (20189 249)
- Annelie Radermacher (20189 119)
- Christina Heimann (20189 119)

## **Frauenbüro**

Am Malzbüchel 2, über dem Studiensekretariat (20189 239)  
frauenbuero@khm.de  
Sprechstunde nach Vereinbarung  
[www.khm.de/frauenbuero](http://www.khm.de/frauenbuero)

## **AStA**

AStA-Raum: Filzengraben 18-24, EG (-166)  
asta@khm.de

## **Geräteausleihe**

Vor St. Martin 1, Erdgeschoß, Eingangsbereich

Reservierung

Montag - Freitag von 10.00 - 11.30 h

Geräteausgabe und -rücknahme

Montag - Donnerstag 12.30 - 16.15 h, Freitag 12.30 - 14.45 h

Vorbestellungen werden nur bei Vorlage von vollständig ausgefüllten Ausleihscheinen vorgenommen (Ausleihscheine liegen im Eingangsbereich aus oder können von der Homepage der Hochschule ausgedruckt werden). Die Vorbestell-Liste kann über die Rechner in den Computerlaboren eingesehen werden: „Peter-Welter-Platz 5 / Arlet Server / Ausleihe“

Die Ausgabe von Geräten erfolgt nur bei Vorlage eines bei der Vorbestellung unterschriebenen Ausleihscheins. Material wird nur gegen Vorlage von bewilligten Projektkalkulationen ausgegeben. Projektanmeldung über Susanne Ritter.

Verantwortliche Verwaltung des Ausleih-Equipments:

■ Harald Haseleu (20189 243)

Geräte- und Materialausgabe / Vertretung von Harald Haseleu:

■ Marc Daniels (20189 234)

Zur Ausleihe berechtigt sind nur Mitglieder der Kunsthochschule für Medien Köln.

## **Bibliothek/Mediathek**

Hausanschrift: Filzengraben 15-17, 50676 Köln

Telefon 20189 160, Fax 20189 109, e-mail: [bibliothek@khm.de](mailto:bibliothek@khm.de)  
[www.khm.de/frameset/index.htm](http://www.khm.de/frameset/index.htm)

### Öffnungszeiten

In der Vorlesungszeit: / *In der vorlesungsfreien Zeit:*

Montag - Donnerstag 10.00 - 18.00 h / 13.00 - 16.30 h

Freitag 10.00 - 15.00 h / 13.00 - 15.00 h

### Leitung:

■ Birgit Trogemann (-128)

AV-Medien, EDV:

■ Andrea Lindner (-203)

Bücher, Fernleihe:

■ Anke Simon (-283)

Benutzung, Ausleihe, Auskunft:

■ Ursula Büchel (-160)

Zeitschriften, Katalog:

■ Andrea Hепен-Mammes

Auskunft, Katalog:

■ Daniela Behne

Die Bibliothek/Mediathek ist eine wissenschaftliche Spezialbibliothek und die Hochschulbibliothek der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie umfaßt zur Zeit rund 20.000 Medien und 100 laufende Zeitschriften. Thematisch konzentriert sie sich auf die Kunst des 20. Jahrhunderts, insbesondere auf Medienkunst, Design, Architektur, Photographie, Film, Musik und Medientheorie. Die Bibliothek/Mediathek ist als Präsenzbibliothek öffentlich zugänglich. Eingeschränkte Ausleihmöglichkeiten bestehen für Mitglieder der Hochschule.

## **\_Vilém\_Flusser\_Archiv**

Der Nachlass von Vilém Flusser (1920-1991) befindet sich seit Oktober 1998 an der Kunsthochschule für Medien Köln, von Frau Edith Flusser mit einer großzügigen Geste zur Bearbeitung und Pflege anvertraut. Der Bestand des Archives umfasst rund 2500 Essay-, Vortrags- und Buchmanuskripte Flussers, seine umfangreichen Korrespondenzen und Publikationen. Diese Texte sind großteils in deutscher, aber auch in portugiesischer, englischer und französischer Sprache abgefasst und mittels eines Schlagwortsystems von etwa 180 spezifischen Keywords - von Abendland über Behausung, Bit und Cyberspace bis Zweifel, von Afrika über Fuzzy Logic bis Zwischenmenschliche Beziehungen recherchierbar. Ergänzt wird dieses vielsprachige und heterogene Werk durch Flussers Reisebibliothek, zahlreiche Bild- und Tondokumente mit Interviews, Gesprächen und Vorträgen, die zunehmende Sekundärliteratur und eine wachsende Sammlung von Diplom- und Doktorarbeiten. Informationen über den Bestand sollen zukünftig auch über das Internet einsehbar sein.

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 12 - 19 h und nach Vereinbarung. Wissenschaftliche Betreuung: Silvia Wagnermaier  
Tel.: (0221) 201 89 - 307 Fax: - 230 E-mail: flusser@khm.de

Terminvereinbarung auch über das Sekretariat der Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften. Adresse: Filzengraben 8-10, 50676 Köln

Das \_Vilém\_Flusser\_Archiv wird gefördert vom Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Kreissparkasse Köln.

Kunsthochschule für Medien Köln, Peter-Welter-Platz 2,  
D-50676 Köln

## **Projektarchiv der Kunsthochschule für Medien Köln**

Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln, 1. OG, Räume 1.30 - 1.32

Telefon: 20189 180

Fax: 20189 360

e-mail: [archiv@khm.de](mailto:archiv@khm.de)

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch

MitarbeiterInnen: Matias Aguayo, Lale Nalpantoglu, Teresa Diehm

Im Projektarchiv werden alle an der Kunsthochschule für Medien Köln von Studenten und Fellows produzierten Arbeiten archiviert und dokumentiert. Die MitarbeiterInnen des Archivs setzen sich für die Präsenz und Verfügbarkeit der Projekte für eine interne und externe Öffentlichkeit ein. Das Archiv unterstützt die Arbeit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und organisiert den Verleih der Arbeiten für Festivals, Hochschulpräsentationen und Ausstellungen.

Das Projektarchiv gewährleistet die materialgerechte Lagerung der Träger (Film, Video, Foto, Dia, CD-ROM, etc.) und archiviert sämtliche Text-, Ton- und Bilddokumentationen der Arbeiten (schriftliche Diplomarbeiten, Drehbücher, Ausstellungskataloge, Video- und Fotodokumentationen von Installationen etc.). Sämtliche Informationen zu den Projekten und den AutorInnen werden in einer Datenbank gesammelt, und auszugsweise über die Homepage der Kunsthochschule für Medien Köln ([www.khm.de/projects/index\\_d.htm](http://www.khm.de/projects/index_d.htm)) öffentlich zugänglich gemacht.

## **Festivalbüro**

Peter-Welter Platz 2, 50676 Köln, Räume 1.10 und 1.15

Mit dem Festivalbüro unterstützt das Referat für Öffentlichkeitsarbeit Studierende und ihre Produktionen bei der Beteiligung an Festivals, Wettbewerben, Ausstellungen etc. Das Festivalbüro wird von Ute Dilger (dilger@khm.de; Tel.: -330) und der Studentin Meike Walcha (meike@khm.de; Tel.: -206) betreut. Es basiert wesentlich auf der Zusammenarbeit mit den Studierenden.

Im Festivalbüro besteht die Möglichkeit, sich über Film-, Video- und Medienkunstfestivals, über Preise, Förderstipendien und sonstige Ausschreibungen zu informieren. Ein aktueller Festivalguide, Festivalkataloge und die gesammelten Anmeldeunterlagen liegen dort aus.

Bei einer Vielzahl der Ausschreibungen organisiert das Festivalbüro auch den Versand, hält den Kontakt, falls eine Arbeit ausgewählt wird, und unterstützt die Studierenden gegebenenfalls bei der Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung. Rechtzeitig vor Einreichfrist müssen die ausgefüllten Anmeldungen mit der Arbeitsprobe im Festivalbüro vorliegen und werden dann gebündelt versandt.

Die aktuellen Einreichfristen sind in der newsgroup „events“ abrufbar. Wer gerne direkt informiert werden möchte, wende sich mit einer kurzen mail an dilger@khm.de. Die Anmeldeformulare liegen jederzeit erreichbar in Raum 1.15 aus.

Öffnungszeiten des Büros (Raum 1.10) nach Absprache.

## **Sprechstunden der Fächergruppen**

Fächergruppe Fernsehen/Film

Büro: Claudia Löwen

- Alfred Biolek: Nach Vereinbarung
- Peter F. Bringmann: Nach Vereinbarung
- Egon Bunne: Mittwochs 10.00 - 11.00 h,  
Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.10
- Andreas Fischer: Mittwochs ab 16.00 h
- Horst Königstein: Nach Vereinbarung
- Dietrich Leder: Dienstags 14.00 - 16.00 h,  
nach Vereinbarung mit dem Sekretariat
- Birgit Lehmann: Donnerstags 14.00 - 16.00 h,  
nach telefonischer Vereinbarung (069/499248)
- Michael Lentz: Donnerstags 14.00 - 17.00 h,  
nach telefonischer Vereinbarung (0201/255131)
- Jeanine Meerapfel: nach Vereinbarung mit dem Sekretariat
- Hansjürgen Rosenbauer: Nach Vereinbarung
- Thomas Schmitt: Dienstags vierzehntäglich,  
17.00 - 18.00 h, Peter-Welter-Platz 2, Büro Schmitt,  
nach Vereinbarung (0221 - 235933)
- Herbert Schwering: Dienstags, 14.00 - 16.00 h,  
Peter-Welter-Platz 2, Büro Schwering
- Anja Streiter: Dienstags, 11.00 - 13.00 h
- Robert Van Ackeren: Nach Vereinbarung

Fächergruppe Mediengestaltung

Peter-Welter-Platz, 3. OG

Büro: Maren Mildner

- Christin Bolewski: Nach Vereinbarung
- Michael Graham-Smith: Mittwochs 10.00 - 12.30 h,  
Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Büro
- Heide Hageböling: Nach Vereinbarung
- Andreas Henrich: Donnerstags 11.30 - 13.00 h,  
Peter-Welter-Platz 2, 3. Etage, Büro / Filzengraben 8-10,  
4. OG, Atelier
- Peter Friedrich Stephan: Nach Vereinbarung
- Frans Vogelaar: Freitags: 10.00 -12.00 h  
Filzengraben 18-24, Raum 017
- Oliver Wrede: Nach Vereinbarung

## Fächergruppe Medienkunst

Büro: Evelyn Mund

- Anna Anders: Mittwochs 16.00 - 17.00 h,  
Filzengraben 8-10, 1. OG
- Michael Bleyenberg, Urs Fries: Mittwochs, 10.00 - 12.00 h,  
Peter-Welter-Platz 2, Holographielabor
- Valie Export: Mittwochs 10.30 h,  
Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 104
- Dieter Jung: Witschgasse 9-11, Studio für visuelle Spezial  
effekte, hat im Wintersemester 2000 / 2001 ein Forschungs-  
semester, steht jedoch für die Betreuung von Diplomprojek-  
ten zur Verfügung. Terminkoordination: Büro der Medienkunst
- Jürgen Klauke: Montags 13.30 h, Witschgasse 9-11,  
Fotografiestudio- und labor
- Dieter Kraemer: Im Anschluß an das Seminar,  
Filzengraben 8-10, 4.OG, Atelier für Zeichnen und Malen
- Christin Lahr: Nach Vereinbarung,  
Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 103
- David Larcher: Mittwochs 17.00 h,  
Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoß, Raum 0.01, nach Vereinbarung
- Stephan Reusse: Nach Vereinbarung,  
Große Witschgasse 9-11, Fotolabor
- Zbig Rybczynski, Andreas M. Kaufmann:  
Freitags 13.00 - 14.00 h, Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 102
- Elisabeth Vary: Donnerstags nach Vereinbarung,  
Filzengraben 8-10, Atelier für Kostüm und Raumbild

## Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften

Büro: Heidrun Hertell, Suse Pachale

- Andreas Altenhoff: Dienstags 15.00 - 17.00 h,  
Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.20
- Marie-Luise Angerer: Dienstags 15.00 - 17.00 h
- Thomas Hensel: Nach Vereinbarung
- Peter Kiefer: Nach Vereinbarung
- Anthony Moore: Nach Vereinbarung
- Hans Ulrich Reck: Donnerstags 15.30 - 18.00 h,  
Anmeldung über das Sekretariat Kunst- und  
Medienwissenschaften
- Georg Trogemann: Nach Vereinbarung
- Siegfried Zielinski: Mittwochs 14.30 - 16.30 h, Anmeldung  
über das Sekretariat Kunst- und Medienwissenschaften

## **Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.**

### Vereinszweck

Der 1924 zur Förderung der Kölner Werkschulen gegründete Freundeskreis dient heute den bildenden Künsten in Köln, indem er die Kunsthochschule für Medien Köln und deren Studierende in vielfältiger Weise unterstützt. Um dieser Aufgabe wirkungsvoll nachkommen zu können, wirbt der Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln neue Mitglieder.

### Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

- werden zu den Veranstaltungen der Kunsthochschule für Medien Köln eingeladen,
- werden kontinuierlich über alle wichtigen Ereignisse an dieser Hochschule informiert,
- erhalten kostenlos als Jahregabe „Lab“, das Jahrbuch für Künste und Apparate.

Sie können Mitglied werden durch Zahlung eines Beitrags von

- mindestens 100,- DM jährlich für Privatpersonen
- mindestens 300,- DM jährlich für Firmen und Institutionen.

Als Stifter des Vereins gelten Privatpersonen oder Firmen, die einen einmaligen Beitrag von mindestens 2.500,- DM leisten. Gern geben wir Ihnen weitere Informationen. Bitte wenden Sie sich an den Vorsitzenden des Vereins, Henrik R. Hanstein, Kunsthaus Lempertz, Telefon 0221-925729-16; Fax: -6

Herausgeber:

Kunsthochschule für Medien Köln  
Peter-Welter-Platz-2  
50676-Köln  
(0221) 20189---0  
Fax: --17; Studiensekretariat: --119  
[www.khm.de](http://www.khm.de)

Redaktion: Andreas Altenhoff  
Layout-Konzeption: Uwe Loesch  
Gestaltung: Stefan Engelbert  
Herstellung: Heggen Druck Leverkusen

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Köln, August 2000

Legende zum Lageplan:

Rektor, Kanzler, Anmeldung Sekretariate der Fächergruppen Fernsehen / Film, Mediengestaltung und Medienkunst Projektorganisation Projektarchiv Seminarräume 0.02, 0.18, 4.4 Holographielabor	<b>1</b>
Schnittplätze Projekträume	<b>2</b>
Aula, Cafeteria Film- und Videostudio A Nachbearbeitungsplätze Informatiklabor 1 Galerie, Tonstudio	<b>3</b>
Informatiklabor 2	<b>4</b>
Bibliothek/Mediathek	<b>5</b>
Seminarräume 018, 019, 020 Film- und Videostudio B Atelier für Zeichnen und Malen Atelier für Plastik und Raumgestaltung Nachbearbeitungsplätze AStA	<b>6</b>
Fotografiestudio und -labor Digitale Bildbearbeitung Studio für visuelle Spezialeffekte	<b>7</b>
Klanglabor Sekretariat Kunst- und Medienwissenschaften Seminarräume 110 und 204 Atelier für Kostüm und Raumbild Atelier für Zeichnen und Malen Informatiklabor 3 Verwaltung	<b>8</b>
Ausleihe	<b>9</b>
Studiensekretariat Frauenbüro	<b>10</b>